

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: -
 language-region: ostfränkisch
 language-type: fränkisch
 genre: T
 medium: Druck
 time: 17,1
 reference: Seite, Zeile
 corpus-sigle: F327; VI-E-T3,D
 text: Ayrrer: Opus Theatricum
 text-author: Jakob Ayrrer
 text-type: RE: Drama
 assignment_quality: -
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: München, Bayerische Staatsbibliothek
 library-shelfmark: 2 P.o.germ. 1
 date: 1618
 place: Nürnberg
 text-place: -
 printer: Balthasar Scherffen
 edition: -
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: ACHTUNG: Auswahl;; 1. ab S. 1 Tragedi Erster theil: Blatt 01r-08v; 2. Nr. 16 261r-269v (bis Ende 3. Akt); 3. Nr. 30 Comedia Von zweyen Fuerstlichen Raethen: 453v-464v (bis Ende ohne Personenregister); - Fraktur-I und-J (Majuskel) stets als "J" wiedergegeben; - größer gedruckter, zentrierter Dramennebentext als Überschrift markiert; Absätze vor und nach jeder Überschrift; Aktbezeichnungen im Originale stets größer als andere Überschriften; - zwei r-Graphien (s. 04va,10); - S. 262 im Originale fälschlicherweise mit 263 bezeichnet, jedoch ohne Einfluss auf die weitere Zählung
 abbr_ddd: AyrOpu
 extent: FnhdC: -; compl: 001ra,01 - 008vb,29; 261rb,01 - 269vb,20; 453va,01 - 464vb,02
 extent-size: FnhdC: -; compl: -
 @H

F327-001ra,01 Tragedi Erfter theil Von Erbauung der Stadt Rom vnd wie sich jhr groffer Gewalt ange=
 F327-001ra,02 fangen hat vnnd hat fecht Actus mit dreißig Perfonen Ehrnholt geht ein vnd Spricht MIT euch
 allen fey GOTTes Gnad Dieweil man vns erlaubet hat Euch etliche Spil zu Agirn So wöll wir euch jtz recetirn Die schön
 Hiftori vom verdruß Die beschreibet Titus Livius Balt im anfang im ersten Buch Von Bauung der Stadt Rom fo fuch
 Damals zwen Brüder gweffen fendt Remus vnd Romulus genendt Von denen ist erbaut die Stadt Vnd wie einer den
 andern hat Von schlechter vnd geringer wort Auß Ehrgeitz jämmerlich ermort Wie das Regiment hin fey kommen Vnd
 wie die Stadt hab auffgenommen Daß balt der Stadt erfter Regent Hat drey Königliche Regiment Vberkommen vnd da
 zu Regirn Vnd als er anfang zu stoltzirn Wurd er von feinen Volck erschlagen Die Gfchicht daug leng halb nicht zufagn
 Wenn jr aber schweigt vnd habt ruh So künd jr deß baß sehen zu Wie man all ding fürbringen thu Angang Procus der
 König zu Alba geht ein mit dem Ehrnholt Neander feinern HofMarfchalt Silvio dem Cantz=
 F327-001ra,03 ler Numitorio vnd Amulio fei=
 F327-001ra,04 nen beeden Söhnen setzt sich vnd fagt Jr lieben Râth vnd Söhn nun schaut Alba die Stadt ist
 wordn erbaut Von Afcanio dem König zwar Sein Weib eins Königs Tochter wahr Von Troja Königs Priami Der hat selbst
 gewonet alhie Vnd die Stadt mit Polwerck vnd Graben Sehr vest gemacht vnd hoch erhahn Darein gebaut zu eim Exempel
 Vil Götter Altar Clauffen vnd Tempel Befonders ist erfunden worden Der Göttin Vesta ein folcher orden Darinn wohnen
 vil der Jungfrauen Die müffen haben ehr vnd trauen Zu zeugnuß jrer Keufcheit teur Müffen sie stets brennen ein Feuer
 Jn jrem Tempel Lobefan Vnd wenn die Jungfrauen außgahn Muß man jn Gluten stâb fürtragen Vnd wenn einer het ein
 erschlagen Den man außführen wolt zum todt Vnd jm stieß auff in folcher noth Ein Vestalische ClofterFrau Die schwern
 dörrft auff ehr vnd trau Er wer jr vngefahr auffgestoffen So müßt man jn der straff erlassen So heilig die Jungfrauen sein
 Vnd wo sich eine hilt vnrein vnd deffen vberfaget wûr Das kostet Leib vnd Leben jr Man thet sie lebendig vergraben
 Drumb folt jr Söhn gut achtung haben Das euch die Götter han in hut Dann weil ich hab groß Königs gut Vnd bin nun
 mehr von Jarn alt Daß ich villeicht möch sterben balt So kan euch nichtsen nützer fein Dann haltet beede vberin Vnd

theilet das Reich vnter euch Vnd Regirt miteinander gleich So werd jr haben in allem stück Von den Göttern vil heils vnd glück Wolt jr es thon so globt mirs an Numitorius der elter Sohn spricht Was sagen eur Gnad davon Die Götter wollen vns behüten Jch vnd mein Bruder wollen in guten Das Reich Regirn weil wir leben Wo anderst die Götter nachgeben Daß jr Herr Vatter vor vns sterbt So thun wir was jr an vns werbt Er geht hin vnd globts an den Zep=

F327-001ra,05 ter Amulius der jünger Sohn sagt Großmechtiger König Herr Vatter Eur Gnad vnser höchster Wolthater Soll keinen zweiffel an vns setzn Daß eur gebot wir solten letzn Sonder wollen den nachkommen Wie die ghorfamen vnd frommen Deß hab eur Gnad mein treu zu pfandt Procus der König sagt Jr Herrn Râth so merckt beede fandt Daß jr euch jederzeit befeilt Vnd meine beede Söhne weist Mit vernunft alhie zu regirn Weist sie von dem Tyrannifirn Darzu jung Herrn feind geneigt Dem frommen jr wolthat erzeugt Den besten Schatz die König han An den gehorham vnterthan Darumb soll man jn halten schutz Straffen der Vbeltheter Trutz besonder solt jr beede fander Nimmermehr setzen voneinander Dann einigkeit baut Städt vnd Landt Zwitracht verwußt die beede fandt Vnd weil jr zammen fehen werd Habt jr wolfarth auff dießer Erdt Vnd thut daran als wie die Weiffn Neander der Marfchalt sagt Großmechtiger Herr wir wollen vns fleiffn Jn diesen vnd all andern dingen Eur Mayestat befelch zuverbringen Vnd eurn Söhnen nichts böß rathen Silvius der Cantzler sagt Die Götter geben eurn Gnaden Noch langes Leben hie auff Erdt Dann keiner ist da der begert Etwas wieder eur Gnad zuthan Vnd was sie jtz verordnet han Daß soll ohne abgang geschehn Procus der König sagt Das thu ich gern hören vnd fehn Vnd weil ich die ding thet erwerben So will ich nun deß lieber sterbn Nun kommt in die Cantzeley rein Da noch mehr Râth vorhanden fein Den woll wir auch etwas fürhalten Als dann die Götter lassen waltn Wie fies es schaffn mit meinem Lebn Jch hab mich zu sterben ergeben Sie gehn ab Amulius geht ein mit Silvio dem Cantzler vnd sagt Herr Cantzler was der König gmacht Bin ich zuhalten nicht bedacht Das Reich meim Bruder halb zugebn Wolln ehe verlirn Leib vnd Lebn Sonder die sach ich vor mir han Diweil ich bin der jünger Sohn So gebür mir in meine Händt Daß gantz Königlich Regiment Vnd das er Gelt für folches nimm Silvius S Jch weiß nicht ob es sich gezem Die Götter möchten folcher gferd Erzürnet werdn vnd fein beschwerd Derhalb so wer mein treuer rath Man fragt die Götter vmb die That Die können baß rathen als ich Amulius S So will ich balt auffmachen mich Jn Jovis Templ Morgns vor tagen Vnd will die Götter vmb rath fragen Vnd was sie mir denn zeigen an Dem will ich wißn zu folgen schon Sie gehn ab Kummt Numitorius deß Königs Sohn mit Neander dem Marfchalt Numitorius S Herr Marfchalt der König ist kranck hat eingenommen ein getranck Daß jm die Artzt geordnet han Das thet oben balt von jm gan So kan er auch sonst nichts behalten Die Götter wollen nun fein waltn All Menschen hilff verloren ist Neander S Jch hab vor dreyen tagen gewist Daß die Doctores vnd Ertzt han Jm ablagt das Leben schon Vnd das er nicht kündt gneffen balt Darzu so ist der König alt Vnd ist deß bößer zu Curirn Numitorius S Ach solt ich mein Herr Vatter verlirn So felt mir schon nichts gutes ein Dann ich vnd auch der Bruder mein Vmb das Reich werden zancken gewiß Wie wol ichs nicht gar gern verließ So ließ ich mirs nicht nemen gern Neander S Jch hab ein redt gehört von fern Amulius eur Bruder hab Den Göttern verheiffen ein gab Daß sie jn solten zeigen an Wie jm deß Reichs halb werd gergahn Dann er woll König zu Alba fein Numitorius S Wie wolt mich dann der Bruder mein Mit jm ins Reich nicht lassen Erbn mich vnd meine Kinder verderbn Auch meines Vatters befelch verachtn Vnd mir nach dem Königreich trachtn Das müssen all Götter erbarmen vnd beyfhehn vns verlassenen armen Vnd ich wolt folches nicht nachtgebn Sonder dran setzen Leib vnd Lebn Jch bitt gebt mit hierinnen rath Neander S Jch meint weil Königlich Mayestat befolgen hat daß jr das Reich Regiren solt allbeed zugleich So bleib es billig bey feim geschefft Secht wie jr ein verglichung trifft Dann es ist nicht alle zeit gut Daß man regiens wünschen thut Weil mancher kummt vmb Leib vnd Lebn Der nach Regirungen thut streben Wie ich weiß der Exempel vil jedoch ich euch nicht wehren will Daß jr deß Königs gschefft kummt nach Numitorius S Ach ist das nicht ein groffe plag Daß der Leibeigen Bruder mein Wir will also geferlich fein ich will mich weider rath befragen Vnd was darzu gehört dran wagn Daß ich bleib in dem Regiment Wie vnser Vatter hat bekendt Sie gehn ab Latinus vnd Agrippa zwen Heidni=

F327-001ra,06 fcher Priester gehn ein in frembten vnbekanden Heidnischen Pri=

F327-001ra,07 fters Kleidung Latinus S Agrippa habt jrs auch vernommen Es ist ein gwiffe post herkommen Wie todt sey der König Procas Ein böße Zeitung ist mir das Dann fein beede Söhne beed fander Zancken deß Reichshalb miteinander Jr beeder solt das Reich sonst fein So wils Amulius allein Vnd wie man mir gab zuverstehn Will er in Jovis Tempel gehn Die Götter hierüber raths fragn Vnd hören was sie jm Weißagn Drumb müssen wir den Tempel zirn Wie sichs auff die Fest will gebürn Vnd ferners auff jr zukunfft schauen Agrippa S Jch bin erschrocken hart auff trauen Doch muß wirs also lassen gschehen Wie es die Götter thun fürfehen Man hört täglich mehr böß als gut Berichtsweiß man auch sagen thut Daß ein Vestalisch Jungfau frey An jren Ehrn geschwechet sey Darumb so will vns auch gebürn Daß wir wieder sie Exequirn Daher haben wir zwey traurfest Vnser Ampt pflicht vns nit zulest Daß wir feuren in beeden stücken Latinus S So thut in dem Tempel zuschicken Alsdann wir so vil raumbs erblickn Wollen wir nach der Ninnen schickn Kan sie jr reinigkeit nit purgirn So muß sie Leib vnd Lebn verlirn Wie sie in jrer Regel habn Sie ohn Gnad lebendig begrabn Sie richten beede den Tempel zu mit Tebichten Altarn brinnenden Liechten setzen vil Bliter auff den Altar vnd richten ein Seulen auff mit einen Jupiter darnach sagt A=

F327-001ra,08 grippa Der Tempel ist zugericht schon Komm nun jtz gleich des Königs Sohn Vnd wolt vnser Götter rathts fragn Die würden jm all ding balt sagn Amulius geht ein mit Silvio dem Cantzler vnd tragen lange Leidtkleider Amulius S Jr Heidnischen Priester hört vnd wißt Daß vnser Vatter gestorben ist Darumb so kommen wir

zu euch Vnd zu deß Tempels Götter gleich Die zuanbeten vnd zufragn Daß sie vns wolten jetzt weißsagn Ob vnd wöll ziemmen vnd gebürn Das Königreich hie zuregirn Oder ob vnser Bruder gleich Mit vns Regent muß sein im Reich Daß wolt wir wissen alle gern Latinus der Priester sagt Die Götter werden euch gewern Vnd als sagen was jr wolt han Wenn jr sie bett mit andacht an Vnd gebt jn darzu ein verehr Daß glaubt so fehlts euch nimmermehr Nun Kniet beidsammt mit vns nieder Wie ich bet so bet ein jeder Sie Knien allesammt nider Latinus der Priester bett jn vor vnd sie spre=

F327-001ra,09 chen jm nach also Latinus S O Jupiter du höchster Gott Dieweil vnser König ist todt Vnd verlassen zwen Söhn zugleich Vnd aber nur ein Königreich So sag doch welchem will gebürn Difes Königreich zu Regirn Amulius der dich bett an Der wolt das Reich gar geren han Vnd derhalben kommen zuder Daß du solst sagn was fein Bruder Derhalb gegn jm wöll nemen für Ein Stimm die verborgen ist sagt in der Person Jupiters Du Königs Sohn so sag ich dir Wirft du deß Reichs dich massen an So würd dir hefftig wider stahn Dein Bruder vnd fein ganzes Gschlecht Drumb verlich dich wol vnd auch recht Denn sonst würd balt nemen ein endt Dein Königliches Regiment Amulius S Weil es dann diefse meinung hat So weiß ich mir schon guten rath Du Aber Jupiter vnd Herr Ein Gott vber all Götter ferr hab deines raths Lob Ehr vnd Preiß Kein bessers Opfer ich dir weiß Dann diefse Gulten Ketten gut Vnd wenn du mich nimmst in dein hut Daß ich mein Bruder thu verjagn Vnd feinen jungen Sohn erschlagen So will ich verehrn auff trauen Rea die allerhöchste Jungfrauen Meins Bruders Tochter in kurtzerzeit Vesta der Göttin der Keuschheit Die wil ich in das Closter zwingen Durch solch mittel zuwegen bringn Daß meines bruders ganzer Stamm Soll gedempfft werden vnd fein Samm Soll nimmer auff der Erden sein Darzu thu mir die hülffe dein Die verborgen Stimm in Jupi=

F327-001ra,10 ters namen sagt Amulius wenn du bist klug So hast du nunmehr bescheids gnug Vnd wirft du mich weider verehrn Vnd folgen was ich dich thu lehrn So mag es dir gar wol erprießn Vnd du kansts bey mir fernner gnießn Agrippa der Priester sagt Nun loben wir dein Mayestat Die vns gnedig erhöret hat Du höchster Gott in deinen Thron Dich wöll wir nimmermehr verlohnen Sie stehn auff neigen sich ganz de=

F327-001ra,11 mütig vnd gehn ab Wenn mans kan haben mag man im abgang auff der Brucken in einer ordnung rumb gehn vnd also singen biß zum abgang Numitorius kommt mit seinem jun=

F327-001ra,12 gen Sohn Egestus vnnd mit seiner Tochter Rea in Traurklei=

F327-001ra,13 dern vnd Numitorius sagt kläglich Ach Hertenleid jr lieben Kinder Nun bin ich gwiß kumen darhinder Vnd ist mir gnug anzeigung gebr Das mein Bruder stellt nach mein Leb Vnd will mit mir nit theilen gleich Vnfers Herr Vatters Königreich Wie er vor seinem Endt befahl Deß tregt mein Hertz angst wehe vnd qual Ach liebte Kinder wo soll wir hin ziehen Meins Bruders zorn zu empfinden Daß er vns nicht bring in gefehr Egestus der jung Sohn sagt Herr Vatter fürcht euch nicht so sehr Amulius eur Leiblicher Bruder Ist gleich wie jr eurer Mutter Gelegen vnter jrem Herten Der würd bedencken jres schmerz Den sie eurs Bruder halb erliedt Vnd an vns thun so vbel nit Weil wir jm habn kein leid gethan Rea die Jungfrau sagt Weil eur Gnad nichts begert zuhan Als was jr Rechts wegen gebürt Eur Bruder sich bedencken würd Vnd nit so vbel thun an euch Numitorius sicht sich vmb er=

F327-001ra,14 schrickt vnd sagt Ach still still dorten kommt er gleich Laßt hören was er sagen will Amulius geht mit zweyen Tra=

F327-001ra,15 banten ein die haben nichts zureden Amulius S Bruder verzieh vnd steh hie still Jch hab dir was zuzeigen an Wie würd die sache zwischen vns stahn Von wegen vnfers Vatters Reich Numitorius S Wie solst stehn es gehört vns beedn gleich Jch bin so wol ein Erb als du Was wilt du machen für vnser Gedenckst nicht an deß Vatters redt Die er kurtz vor seim sterben thet Als er gebot vnd haben wolt Daß vnser jeder haben solt Ein gleichen theil am Königreich Amulius S O Bruder diefse reden schweig Du weißt ich bin der jüngste Sohn Vnd ich solt dir das Reiche lohn Darzu ich doch den vorzug hab Wirft du deß gülich treten ab So ist es gut vnd gibt kein streit Wo nit so sag mirs nur bey zeit So weiß ich mich darnach zurichten Numitorius S Deins theils beger ich mit nichten Aber mein theil laß ich dir nit Wilt du mirs lassen nit mit fridt So mußt du mirs mit vngüt laßn Warumb wollest du dich anmassn Daß dir vor Gott nit stehet zu Amulius S Wiltst vom Reich nit abtreten du Numitorius S Ey mein Bruder warumb solts ichs than Amulius S Jr Trabanten balt greiff jn an Schlagt jn für einen Hund zu todt Die Trabanten lauffen auff Nu=

F327-001ra,16 mitorium Er entlaufft Rea die Jungfrau schreit kläglich O zetter Mordio der noth Egestus felt seinem Vetter zu fuß vnd sagt Hertzliebster Herr Vetter was soll das sein Ist mein Vatter ein frummer Mann Der niemand hat kein Leid gethan Darumb bitt ich laß jn mit friden Amulius S Es hilff dich weder flehen noch bitten Jr Trabanten nemmt den jungen hin Vnd würgt vor meinen augen jn Der Lecker so er elter wür Dürfft allen vnser schafften mir Drumb würgt jn ohn alles erbarmen Die Trabanten stechen den Jungen todt Rea die Jungfrau felt zu fuß vnd sagt O jr Götter nun helfft mir Armen Errettet mein vnschuldigs Blut Jch beger weder Gelt noch Gut Sonder nur das ich bhalt mein Leben O Herr Vetter thut mir vergeben Ob villeicht der Lieb Vatter mein Oder der Bruder in der Kindheit sein Sich an eur Gnad vergrieffen het Welches mir schmerzlich zu herten geht So laßt michs armen nicht entgelten Amulius S So hör ich will dir was vermelden Wenn du wilt zu den Göttern schwern Daß du wolst in das Closter kehren Zu den Vestalischen Jungfrauen Jn Keuschheit haltn glauben vnd trauen Dein Lebtag bhalt rein dein Ehr Auß dem Closter streben nimmermehr So will ich dir dein Leben schencken Wo nicht so laß ich dich ertrecken Drumb erkler dich was du wilt than Rea S O ich will gern ins Closter gahn Vnd schweren wie jr selbst begert Daß ich bey Lebzeiten erhalten werd Vnd will drauß kommen nimmermehr Amulius S So heb zwen Finger auff vnd schwer Sie hebt die Finger auff vnd sagt jhm nach Amulius S Bey Jupiter schwer ich ein Ayd Daß mich soll weder lieb noch leid Abhalten von dem Closterleben Will

mich der Regl vntergeben Vnd halten was mir die aufflegt Solang vnd weil mein Leben kleckt Darzu helff mir die Vesta rein Sie steht auff Amulius fagt wieder Hiermit erhelft das Leben dein Jr Trabanten nemmt den todn Knabn Vnd laßt jm nach feim stand begrabn Du aber geh herein mit mir Da will ich weiter fagen dir Was dir noch ist zuhalten für Sie gehn alle ab Actus Primus Kummen Latinus vnd Agrippa zwen heidnifcher Prieftler Latinus S Mein Agrippa es geht die fag Amulius hab geftrichen tag Sein Bruder thun ins elend jagen Vnd feinen Sohn laßen erschlagen Die Töchter die hab er genödt Wo sie nicht wöllen werden ertödt Daß sie müssen ins Clofter gahn Ohn allen bedacht von stundan Damit das Reich jm bleib allein Vnd niemand von dem Bruder fein Einigen Stammen laß auff Erdt Agrippa S Von den Göttern hat er begert Zuwissen wer jm schädlich sey Die haben jm gefaget frey Daß er feim Bruder nicht soll trauen Vor feim Stamm sich wol fürschauhen Darauß ist kommen die vnruh Latinus S Wie kúmt aber fein Bruder darzu Der jm an Ehren ist gar gleich So wol als er ein Erb zum Reich Vnd der solt mit fein Kindern laßen Sich also gar davon zuftossen Mich deucht es thu eim dennoch weh Agrippa S Es ist zuvor wol gfehen ehe Die Götter haben jr Gericht Daß die Menschen all wissen nicht Doch kummts bißweilen an den Tag Warumb eins vnd das ander gefchach Mein Herr wenn ich recht hab gefehen So thun sich gleich zu vns hernehen Zwo Vestalischer Jungfrauen Latinus sicht sich vmb vnd fagt Ja sie bringen mit jn auff trauen Die Jungfrau davon ich thet fagen Da werden wir müssen fürtragen Was sie im Clofter hab zuthan Wenn sie den Orden nimmet an Labina vnnd Braca die zwo Vestali=

F327-001ra,17 fchen Clofter Jungfrauen jhn feltza=

F327-001ra,18 men NuppenKleidern gehn ein führen die Rea in der mitten vnd Labina fagt Jr Herrn die Götter geben Glück Vnd treiben alles böß zurück Diefes Edle Jungfrau das wißt Deß Numitorii Tochter ist Der König hat sie vns gefendt Vnd vnfern Orden zugewendt Die solt jr zu Glüb nemen an Latinus S Jungfrau wolt jr in Orden gahn Vnd habt jr darzu Luft vnd Lieb Rea S Hierauff ich euch die antwort gib Weil es begert Amulius Mein Vetter vnd das ichs thun muß So hab ich mich darein ergeben Latinus S Nun so wolt jr mich mercken eben jr seit geboren eins Fürsten Kindt Seit auffgezogen zart vnd lindt Jn wolleben vnd sanfter ruh Im Clofter gehts also nicht zu Jr dörrft nicht essen was jr wölt Vnd dörrft nicht außgehn wenns euch gfelt Vnd eur zeit in Wolluft vertreiben Jr müßt eur tag in Clofter bleiben Vnd in Keuschheit eur zeit zubringen Jn der Kirchen Beten vnd Singen Vnd hüttn der Göttin Vesta Feur Da ist fürwitz vnd lachen theur Thet jrs nit es kostet eur Lebn Darumb thut mir eur antwort gebn Wolt jr deß Closters Regl halten Wie sie ist geben von den alten So gelobt mirs an Andstat an Rea gibt jhn die Händt vnd fagt Ja Herr das will ich alles than Daß ich nur errede Leib vnd Lebn Agrippa S Weil jr euch dann drein habt ergebn So wünschen wir euch heil vnd glück Braca S Die Götter wöllen in dem stück Euch auch leisten hilff vnd beystandt Den wöllen wir jtz allefandt Ein angenehmes Opfer bringen Vnd in folgenden reyen singen Sie gehn zu dem Altar Singen ein Lied gegeneinander oder einen Rey=

F327-001ra,19 en legen der Rea ein Kutten an als dann fagt Latinus Nun geht hin in der Götter namen Die geben euch glück allen famen Daß jr derfelben willen erfüllt Sie gehn ab Agrippa S Mich reut das schön vnd Englifch Bildt Daß sie in jrer Jugent rein Soll also eingestecket fein Doch weils der König thet gebietten Muß sie sich tag drinn vil nieden Nun gehn wir nach alten Exempel Als wir müssen in Jovis Tempel Sie geht auch ab Kummt Amulius in Königlich Cron vnnd Kleidern mit dem Ehrn=

F327-001ra,20 holt Neander vnd Silvio denn zweyen Könighchen Râthen setzt sich vnd fagt Jr lieben Herrn wie gefelt euch Daß ich meins Vatters Königreich Mit hilff der Götter an mich bracht Mein Bruder hat jms nit gedacht Daß ich dasselb solt erlangen Neander S Die fach sich noch wol anfangen Nicht weiß ich wie es nauß wird gehn Wie lang die Götter bey vns stehn Dann das Glück ist kuglet vnd flück Verkehrt sich in eim augenblick Heint ist einer Herr vnd Regent Sobalt sich das Glückradt vmbwendt Ist er etwann ein vnterthan Vnd geht jn alles vnglück an Drumb ist dem Glück nicht wol zutrauen Silvius S So muß man sich deß baß fürschauhen War ifts muß ich in warheit jehen Eur Mayestat thu sich fürsehen Dann deß Feinds Hertz das ruhet nit Es fucht feins Deindts schad vnd vnfrid Vnd thut jm grimmiglich nachtrachtn Drumb soll man keinen Feind verachtn Er sey so arm als er nur sey Amulius der König fagt Jr Herrn ich fall euch beeden bey Vnd euren rath laß ich mir liebn Mein Bruder aber ist vertribn Jn das Elend nacket vnd bloß Hat bey sich weder klein noch groß Wedr Landt noch Leut Silber noch Golt Der Armut der ist niemand holt Wer Arm ist der würd doch veracht Auff Erden gilt nur Gelt vnd Macht Daß er mir selbst nicht schaden kon So hab ich getödt feinen Sohn Sein Tochter in das Clofter gtrafft Dafelbst helt sie jr Jüngfrauschafft Vnd weil sie zeuget kein Kinder Förrcht ich mir so vil dest minder Weder jtz noch auff künfftig zeit Dann fein Stamm ist gar außgereut Deß freu ich mich von grund meins hertzens Neander S Fürwar die fach ist keins schertzens Es kan sich gar vil tragen zu Daß auch die Jungfrau mach vnruh Nach diefem gantzen Königreich Es ist wol gfehen mehr dergleich Daß eine auß eim Clofter kommen Darnach erst het ein Mann gnommen Oder hat sonst Kinder geboren Amulius der König Spricht Sie hat mir einen Ayd geschworn Weltlich zuwerden nimmermehr Auch nicht zuthun wider jr Ehr Thet fies aber so schwer ich ebn Es solt jr kosten Leib vnd Lebn Vnd ich wolt auch gern richten an Daß sie sich vergriff mit eim Mann Vnd ich kôm gwiß hinder die fachn Jrs Lebens endt wolt ich jr machn Nun kommt vnd laßt vns rüften zu Daß man vns die erbhaltung thu Wie es vor alters wahr der brauch Daß wöllen wir jtz halten auch Abgang jr aller Numitorius geht in feinem Leidkleid ein vnd fagt kläglich Ach jr Götter laßt euch erbarmen Vber mich vnschuldigen armen Jch bin gewest ein KönigsSohn Land vnd Leut Ehr vnd Gut ich han Von meim lieben Vatter ererbt Mein Brüder aber mich verderbt Hat mich getrieben ins Elendt Sein BruderHertz gar von mir gwendt Mein einigen Sohn mir ertödt Mein Tochter in ein Clofter gnöt Daß er mein Erbtheil vber kam Mir denfelbigen wider recht nam Darzu muß ich jtz schweigen still Niemand sich mein annemen will Jedoch will ich nicht

lassen ab Biß mein theil Reichs ich wider hab Allerley Practicken zumachn Die Götter helffen zu den sachn Er geht ab Rea geht ein in Nuppenkleidern vnd sagt Jn großer angst vnd noth ich steh Ach mir thut der Orden gar weh Vnd daß ich soll die Kutten tragn Besser wers man het mich erschlag Mein Vatter ist ein Fürst so gut Vnd ich hab weder Freud noch Muth Soll mein zeit in andacht verzehrn Nichts denn von Geistlichn dingen hörn Das geht mir vbertmaß schwer ein Wolt vil lieber verheurat sein Bey den Leuten in der Welt lebn Mit jn in Luft vnd Freuden schwebn Dann allhie sein in dieser gftalt Nun geh ich nauß in Martis Walt Darinnen will ich waschen mich Weil jtzund hab erlaubt auß ich Von vnser Mutter der Priorin Ach wie hart ich betrübet bin Der ich doch so gern wolt davon Vnd weiß nicht wie ich es greiff an Angang Kumpt Lucifer der Teuffel vnd sagt Wir Teuffl feind der Heiden Spötter Sie beten an gmachte Götter Von Holtz Golt Silber vnd von Stein Die vermögen nicht groß noch klein Wir Teuffel thun durch sie Warfagn Amulius der thet sie fragn Ob er das Reich solt nemen an Vnd sein Bruder treiben davon Daß haben wir jm gut geheiffn Darnach auch jn thun vnterweiffn Daß er sein Vatter liß erschlag Die Rea in das Closter jagt Vnd er meint er habs wol getroffen Er thut auff kein gefahr mehr hoffn Sonder meint es sey jm gerahten Jtzund will ich die Rea baden Jn Martis Walt in einen Bach Da strebet jren Ehren nach Ein Jüngling der sie an den endn Zu fall würd bringen vnd auch schendn Vnd sie würd zweyer Kinder gneiffn Die anrichten gar feltzams weiffn Vnd töden denn Amulium Erhöhen sein Bruder widrumb Wiewol die Rea drin muß sterbn Hingegen will ich Gnad erwerb Einem andern verfelten Nuppen Die soll Waffer auß einem Brunnen Zu zeugnuß jrer vnschuld tragn Seit still vnd thut nichts davon sagt All Löcher im Sieb halt ich zu Daß kein Waffer rauß lauffen thu Vnd die Warheit nit an tag kum Wer vnter jm sey böß odr frum Sonder will jnen das Maul machn Daß jr mein all darob solt lachn Abgang Kommen Latinus vnd Agrippa die zwen Heidnischen Priester Labina vnd Braca die zwo Vestalischen Nuppen Lucifer der Teuffel schleicht hinden nach hat ein groß Handbeck vnd ein Blaßbalck vnter dem Arm Latinus S Jr beid Jungfrauen auff diesen Tag Welche beschwerd ist dieselb klag So wollen wir euch hören an Wer recht oder vnrecht werd han Damit eur keiner gfech vnrecht Labina S Jr Würdigen Herren so fecht Braca mein Vestalische Schwester hat mich gezeig heut vnd gester Wie ich het meine Ehr verlorn Vnd darzu bey Jovi geschworn Daran sie mir doch vnrecht thut Der Teuffel blöft mit dem Blaßbalck zu Braca S Die sach sich also halten thut Von vnser Magd hab ich vernommen Als sie auß Martis Walt ist kommen Wie die Vestalischen Jungfrauen Im Bad sich nacket lassen schauen Ettliche fremmte Manns Person Vnd heten jren willen thon Daß hab ich jr also verhobn Daß dergleichen that nicht sey zu lobn Vnd daß es wider die Regl sey Da hat sie angfangen ein Gschrey Jch thet jr groß Gwalt vnd vnrecht Der ich sie doch nicht hab geschmecht Dann ich weiß für mich nichts darumb Ob sie ist böß gut oder frum Ist sie vnschuldig sie muß wißn Der Teuffel blöft zu Labina S Mein lebenslang hab ich mich gliiffen Nimmermehr wider Ehr zuthon Derhalben ich nicht leiden kan Mich in solchen verdacht zunemen Agrippa S Jungfrau so werd jr euch nicht schemen Eur Keuschheit werd jr hie purgirn Wie sichs thut eurem standt gebürn So kan darauß jederman sehen Daß euch hierin sey vnrecht gfehen Doch soll euch selbst sein heim gefelt Wie jr solches probiren wölt Sie geht zurück gegen Jupiters Bilt felt zu fuß der Teuffel deßgleichen vnd La=

F327-001ra,21 bina sagt O Jupiter lieber Herre mein Laß dir mein noth anlegen sein Verzeich mir meine Sünd vnd schuldt Vnd hab mit mir armen gedult Hilff mir mein Reinigkeit beweiffn So will ich mich mein Tag befeiffn Dir darumb sagen Preiß vnd Ehr Der Teuffel laufft zu deß Jupiters Bilt vnd sagt Labina so folg meiner Lehr Ein sehr guten rath ich dir gib Er bietet dich Waffer in ein Sieb Für meinen Altar her zutragn Vnd daß kein Waffer durch soll schlagen Damit wolft du bezeugen rein Die war vnd gewisse vnschuld dein Damit errettest du dein Lebn Der Teuffel lacht Labina S Dem rath den mir Jupiter gebn Dem will ich folgen vor euch alln Latinus S Eur erbitten thut vns wol gfalln Geht vnd verbringet folche that Wie euch gab Gott Jupiter rath Labina geht ab bringt ein Sieb der Teuffel laufft neben her helt das Beck vnter sie geht biß zu Ju=

F327-001ra,22 piters Altar setzt das Sieb nieder vnd sagt Wer hat vor jemals hören sagt Daß man Waffer im Sieb hab tragn Vnd daß das nicht durchgangen sey Nun ist gewiß probiert dabey Daß ich bin Keusch züchtig vnd frumb Latinus S So absolviren wir euch drumb Weil wir mit augen haben gfehen Das euch ist gwalt vnd vnrecht gfehen Die Ehrenschmeher wollen wir Ingleichen straffen nach gebür Zicht hin der frid der sey mit euch Vnd wir wollen euch folgen gleich Sie gehn alle ab Der Teuffel bleibt allein vnd sagt Soll einer nicht der poffen lachn gelt ich kan sie zu Narren machn Die Pfaffen schwüren taufent Aydt Die Nunn die wer ein reine Maydt So sie doch ist ind haut entwich Die Nerrischen Pfaffen dencken nicht Daß die Teuffel auch wunder than Drumb geht mir die Sach gar wol an Im Closter feind der Nuppen mehr Die haben weder zuch noch ehr Rea würd balt zwey Kinder habn Die würd man lebendig vergravn Vnd wiewol die auch nicht ist frumb So thut man jr kein leid darumb Das macht mein groffe gschwindigkeit Die ich hab triebn zu aller zeit Abgang Kumpt Rea vnd sagt Ach wehe ach wehe mir armen Weib Nun hab ich meinen groffen Leib Biß in neun Monat langohngfehr Im Closter verborgen bißher Vnd wolt jn noch verbergen gern So kumpt die zeit ich muß gebern Vnd so man daß von mir würd jnnen Kan ich mit Leben nit entrinnen Mein Vatter der ist schuldig dran Der mich hat in diß Closter than Die Götter straffn jn darumb Jn die Schandt wer ich nicht kommen Wenn er mir hett ein Mann gegebn Er bringt mich gewiß vmb Leib vnd Lebn Wie er hat meinen Bruder than Vnd meim vatter den frommen Mann Jch muß gehn mir ist trefflich wehe Jn großem jammer ich nun stehe Dann vor mir seh ich schon den Todt Kein Mensch auff Erd hat folche noth Wie ich sie leid zu diesen stundn Vnd hab sie noch nicht vberwundn Die Götter helffen mir davon Jch wolts mein lebtag nimmer thon Sie geht ab Amulius der König geht ein mit dem Neandro vnd Sil=

F327-001ra,23 vio setzt sicht vnd sagt Jr Herrn hat eur keiner vernommen Wo doch mein Bruder hin ist kommen

Dann feinethalben ich mich grem Beforg mich das er zu jm nem Villeicht ein böß auffrührisch Rott Vnd thu mir an jammer vnd noth Sein Sohn den hab ich hingericht Seiner Tochter halb fürcht ich mir nicht Sie ist in dem Clofter verfürpt Darinnen sie jr zeit verzert So kan mein Bruder sich nicht rechn Silvius S Sein fürhaben ist wol zuberechen Dann wo nicht ist groß Hab vnd Gut Da ist fürwahr gar ring der muth Daß Gelt aber macht frisches Hertz Neander S Schau was nahent sich dort herwertz Der Ehrnholt mit zweyen Pfaffen Was haben die zu Hof zuschaffen jr hab ich vor alhie nie gfehn Amulius der König sagt Laßt hören was sie werden jehn Kumen Latinus vnd Agrippa die zwen Heidnischen Pfaffen mit dem Ehrnholt vnd tret ein jeder ein Kindt eingewickelt Der Ehrnholt sagt Großmechtger König die zwen Herrn thetten für euer Gnad begern Amulius der König sagt Jr Herrn was bringt jr da fürwahr Latinus weist auff die Kinder vnd sagt Rea diese zwen Söhn gebar Vnd hat wider jr Regel than Das muß eur Gnad wir zeigen an Dann sie hat verfürct Leib vnd Lebn Amulius der König sagt Deß muß man jren Lohn jr gebn Jr Herren balt gebt euren rath Wie strafft man diese Mißthat An Rea Die die Kinder geboren Latinus S Sie hat jr Leib vnd Lebn verlorn Eur Mayestat wöll sie dann begnadn Amulius der König S Vnd jr solt vns hierin auch rathn Agrippa S Hat Rea jr Gelübt gebrochn So bleibts billig nicht vngerochn Dann gings jr hin so wers ein schandt Die Götter strafften das gantz Landt Wenn es jr vngestraft ging hin Derhalben ich der meinung bin Daß man sie lebendig begrab Amulius S Dergleich vrthel ich beschloffen hab Nun rahtet auch mein Herr Marfchalck Neander S Jch rath man soll den losen Palck Lebendig vnter dErden vergraben Vnd soll die neu gebornen Knabn Bey der Tieber setzen hin Villeicht kommt ein Wiltsthier zu jn Vnd zerreißt sie mit grimm vnd schnauffen Oder so das Wasser thut außlaufen Ertrenckt es die all beede fänder So kommen sie vmb miteinander So vil ich hierzu rathen thu Der König S Mein Cantzler was sagt jr hierzu Wie man den Schandfack straffen soll Silvius S Sie haben all gerathen wol Daß man sie lebendig soll vergraben Vnd darnach jr beede Knaben An die Tieber legen zuverderben Der König S Kein Mensch soll jr kein gnad erwerben Jr Priester merckt mein willen klar Nemmt sie vnd bind sie auff ein baar Laßt sie biß für den Tempel tragen Dafelbst ein groß lock sey geschlagen Da werfft sie also lebendig drein Vnd laßt si also scharren ein Die Kinder legt am Wasser nider Daß ich jr keines sehe wider Die Priester gehn mit den Kin=

F327-001ra,24 dern ab Amulius der König sagt All ding schickt sich nach mein gefallen Wie lang hab ich gewünscht

nach den allen Nun lebt auff Erden niemandt mehr Den ich dörrft fürchten vnd scheuen sehr Nun ist mein Brider gar verderbt Sein Stamm außgestreut vnd gesterbt Daß wöll wir sämmtlich fürlich sein Daß Mittagmal drauff nemen ein Abgang Latinus vnd Agrippa die zwen Pri=

F327-001ra,25 ster gehn ein mit zweyen Kin=

F327-001ra,26 dern legen dieselben auff ein ort der pten nieder vnd Latinus sagt Ach mich reut selbst der schönen

Kinder Die wöllen wir legen herhinder Villeicht find sie ein guter Mann Nimmt sich jr auß erbarmung an Oder kummt etwa ein Wiltes Thier Daß hilfft in von der Marter schier Deß Königs gschafft müßn wir volziehen Agrippa S Nun laßt vnd balt von hinnen fliehen Dann ich hab schon von fern gesehn Die Träger thun mit Rea hernehn Die wöllen wir lebendig vergraben Als wir befehl von König haben Sie gehn gegen dem Altar so tret man die Rea auff einer Bar daher vn gehn die zwo Vestalischen Nun=

F327-001ra,27 nen Labina vnd Braca auch mit die tragen brinnende Liechter man setzt sie nieder Labina S Kein größer klag darff ich wol jehen Hab ich zu Alba nie gesehen Als vmb daß Königliche Blut Daß man so schmechlich würgen thut Mein Rea hab ein keckes Hertz Sonder gedenck vnd Bet allmal Daß du kommst in der Götter zhal Vnd werfft von jm zu gnad auffgenommen Rea sagt auff der Bar Wo solt ich zu dem Göttern kommen Amulius der böß bluthundt Der macht daß ich in dieser stundt Muß verlorn mein junges Leben Wenn er mir hett ein Mann geben So wer daß vbel als nicht geschehen O jr Götter wie könd jr zusehen Daß er mein frummen Vatter schlecht Hat gethan so Gwilt vnd vnrecht Mein jungen Bruder er getöt Vnd mich her in diß Clofter genöt Vnd all das vbel zuwegen bracht Deffen er in sein Fault noch lacht Nun so wolt ich gar gern sterben Wenn die Götter thetn erwerben Daß nur mein Vatter würd gerochen Vnd der Tyrann auch würd erstochen Wie er meim Bruder hat gethan Vor leid ich nicht mehr reden kan Die Götter wöllen euch bewahrn Vnd jr laßt mir Gnad widerfahrn Wenn jr mich geworffen habt ins Loch So thut allsamt das beste doch Daß ich dest ehe werd hingericht Agrippa S Mein liebe Rea warumb daß nicht Du woltst vns nichts für vbel han Was wir dir thun das müßn wir than Du aber faß dir ein guts Hertz Bald helff wir dir von deinem schmerz Man bin sie von der Bar vnd würfft sie ins Lochs machts wider zu Latinus S Vun ist das vrtheil exequirt Vnd Rea gestrafft wie sich gebürt Jr Jungfrau habt drob ein Exempel vnd bleibt fein fleißig in dem Tempel Halt euch mit wercken vnd mit wortn Keusch vnd züchtig an allen ortn Meidet Mannsbilder vnd jungGfellen Die euch an Ehrn möchten fellen Bedencket eurer Ayd vnd pflicht Vnd schreit auß eurer Regel nicht So seid jr gewiß das euch nichts geschicht Abgang Actus Secundus Faustus der Hirt geht ein mit Laurentia oder Lupa seiner Frauen Faustus S Es ist heur gar ein theures Jar Daß es nicht gibt vil Graß fürwar Wiewol es geschicht schier alle wegn Wenns im Sommer hat wenig Regn So wechelt auch desto weniger Graß Nun frist das Vieh ohn vnterlaß Deß hütt mein Weib auff jenem Rangn Hat abgefressen ein Waffn ein langn Daß es nicht lang mehr drauff kan bleibn Weiß nicht wo ichs morgen hin soll treibn Bin drumb rabgangan an die Tieber Im grund da wechelt das Graß viel lieber Wolt fehn obs drinnen geb Weid Horch Horch es deucht mich auff mein Ayd Jch hör Kinder greinen da vnten Nun hab ich mein tag nie gefunden Ein Menschen in diser einöth So wüßte ich nicht wer doch het Die Kinder in das Wilt hertragen Er hört verwundert sich vnd sagt Vnd solt ichs auch mein Hinfart fagen So sendts warhaftig junge Kindt Nun wil ichs suchen biß ichs findt Er geht hin vnd wider hört je einmal zu vnnd sagt Auff mein Seel es sendt Kinderlein Jch kan nicht wissen wo sie sein Er geht lang rumb auf die letzt sicht er sie verwundert sich vnd sagt Sie auff

mein Ayd zwey Kinderlein Send eingewickelt in Windelein Ey ey was foll ich wunder fagen Wer muß sie daher haben tragen Er hebt eins auff vnd fagt Sieh wie lacht mich das Kindlein an Ey ey vnd ist darzu ein Sohn Er nimmt das ander auch Ach wie die hertzenfchönften Kindt Die Eltern gewißlich loß Leut findt Die sie allher geletet han Nun bin ich je ein armer Mann Derfelbst vil Kinder zeuget hat Vnd ist auch noch kaum drey Monat Daß mein Weib auß dem Kindbeth ging Vnd so ich mich dann vnterfing Der Kindr so könd ich nicht empfieln Jch muß sie nehren vnd erziehn Er befind sich Ey was schatz ich wils zu mein Weib tragn Laß hörn was sie darzu würd fagn Er geht mit den Kin=

F327-001ra,28 dern ab Laurentia die Hirten geht ein vnd fagt Mein Mann ist lengr als vor einr stundt Herunder gangen in dieß grundt Wolt dem Vieh wider Weid außspehn Ach wenn jm nur nichts wer geschehn Das er so lang nicht kummet sieder Er ist da gangen hin vnd wieder Daß seh ich an sein tritten wol Weiß nit ich wo jn finden soll Faustus wo bist kommen hin Er laufft eilend ein mit denn zweyen Kindern vnd fagt Sich liebe Frau alda ich bin vnd hab an dem Waffer dort vnden Diese zwey schöne Kinder funden Die will ich beede geben dir Laurentia S Damit machst wenig kurtzweil mir Weil ich vor dir vil der Kinder han vnd di nit wol ernehn kan Mein Mann ich muß dich noch eins fragen Vnd du du mir die warheit fagen Ob nicht villeicht die Kinderlein Dein selbst eigene Kinder sein Die dir hat ein Schlep sack getragen Faustus S Ey liebe Alte was thust du fagen Sichst du mich für ein solchen an Nein auff mein Ayd ich habs nicht than Die Kinder hab ich vor zwey stunden An dem Vfer liegend gefunden Wer aber jr Vatter vnd Mutter ist Daffelbig ist mir nicht bewist Aber es send zwey schöne Kinder Laurentia S Du bist ein Seltzamer finder Heft ein Sack mit Gelts gefunden dafür Daß wer vil lieber gweisen mir Was foll wir mit den Kindern than Der wir vor ein Stuben vol han Vnd wie wöll wirs allsamt ernehn Faustus S Die Götter werden vns bechern Daß wir ernehn die wehe drübl Kumm rein wie dürstet sie so vbl Vnd gib jn balt ein weng zutrinckn Eh sie vor durst möchten verfinckn Vnd bringst du mir die Buben auff Ein gute Kirchweih ich dir kauff Sie nimmt ein Kindt vnd fagt Es geht diesen Kindern wol an Weil ich nechten entwehnet han Mein Kind so können die Knaben Sich wol von meinen Pufen laben Wie thun wir abr die Kinder kennen Faustus S Den einen wöll wir Remum nennen Darnach den andern Romulum Laurentia S So kumm vnd laß vns wiederumb Eintreiben f will ich darnebn Den Kindern trinckn vnd ein Brey gebn Wenn sie aber kein gut wern than so würst du mit mir nut gut han Daß will ich dir mit dem Maul fagn Vnd will die Schelm zum Hauß nauß jagn Sie gehn ab Lucifer der Teufel kommt vnd fagt Oho diese junge Knaben Die der hart hat aufgehoben Die send meine Diener vnd Knecht Zu dem anfangen werck gar recht Wenn sie kommen zu jren tagn Solln sie den König zu todt schlag Jren Anherrn setzn in sein Reich Sich auch zu Königen machn gleich Vnd von wegen Herrschender begirt Einer den andern erschlagen wirdt Der ander foll an diesem ort Anrichten vil Krig Raub vnd Mord Biß er auch entlich würd erschlagen Was thu ich hie all ding lang fagen Jch treib durch meine anschlag bhendt Vnd diese meine Instrument In der Welt solche wunderthat Daß man davon zufagen hat Weil diese zeitliche Welt steht Ey wens nur niemand gehört het Er laufft davon Kumm Numitorius in feinen Klagkleidern vnd fagt traurig Ach wenn ichs ohn scheuh dörrft fagen Wie hat mich nur die plagen so soltn sich vber mich armen Vieh vnd Leut ohn maß erbarmen Dann ich bin je ein Königsohn Jedoch ich nichten eigens han Hie steh ich in all meinem gut Vnd mein Bruder hat in hochmuth Mein Reich mit Gwalt mir zogen ein Vnd erschlagen den Sohne mein Mein Tochter in das Closter gesteckt Daß sie vergeffen hat jr Ehr Vnd wie ich auch von ferren hör So ist sie davon schwanger worn Vnd auff einmahl zwen söhn geborn Derhalb sie mein Bruder foll habn Zur straff Lebendig laßn begrabn Die Kinder hat man hingefetzt Also ist außgereut zuletzt Biß auff mich mein gantzer Erbftamm Vnd als ich die Zeitung vernam Bin ich noch mehr in schreckn kommen Vnd hab mir entlich fürgenommen Zu ruhen weder Nacht noch Tag Biß ich diezwey Kinder erfrag Wer sie etwan gefunden hett Daß er sie mir zustellen thet Mit dem hilff thu ich versprechen Will mich an mein Bruder rechen Mich meines Erbtheils nemen an Die götter wern mir beystand than Er geht ab Amulius kummt mit Neandro vnd Silvio setzt sich vnd fagt Die Götter stehn vns glücklich bey Nun muß ich fagen daß nicht sey Jn gantzer Welt ein Herr wie ich Diweil ich hab erledigt mich Von meines Bruders gantzem Stamm Auß gerodt sein Geschlecht vnd Nam So hab ich mich deß wol zurühen Vnd mein Hochheit mit Lob zu blümen Drumb will ich die Stadt bevesten Für allm Gwalt nur nach dem besten Vnd allem trauren vrlaub gebn Anfangen in Wollust zulebn Herr Cantzler laß ein tag außschreibn Daß wir Gastung vnd Kurtzweil treibn Mit vnfern Nachbaurn hin vnd wider Beschreibt sie daß herkomm ein jeder Vnd thu mitt vns der Freud genießn Silvius der Cantzler fagt Eur Mayestat laß nicht verdrieffn Was ich derfelben rathen thu Jch rath in warheit nit darzu Daß man Triumphier vor der zeit Dann es sich offt gar balt begeit Daß mechtig wird ein schwacher Feindt Es könt sich noch begeben heint Daß durch ein folches zusammenladn Eur Mayestat köndt nemen schadn Von dero Bruder vnd anhang Vnd nem gar ein bösen außgang Ein angefangener guter muth Neander S Großmechtiger König habt euch in Hut Ein gut auffehen schadet nicht Deß Menschen Feind stehts tracht vnd dicht Wie er sich an sein Feind mög rechen So würdn dann alle Menschen sprechn Warumb haben zu diesen Thatn Deß Königs Râth dem König gerathn Daß wölln eur Gnad wir zeigen an Wölln nun dieselb darwider than So habn wir vnser Ehr verwahrt Amulius S Die witz auff andre sachen spart Wir feind ein König Reich vnd Prechtig Mein Feind ist schwach vnd gar ohnmechtig Warumb solt ich dann fürchten in Drumb schweiget fill laß mir mein Sinn Vnd thut mir nur nit vnrecht gebn Vnd meinem willen widerstrebn Gerechts nicht wol sey mein der schadt Silvius S Wir feind gehö mit vnfern Rath Wer folgen will dem ist er gut Wer aber dem nicht folgen thut Vnd darob sich bringt in vnglück Der ist selbst schuldig an dem stück Eur Mayestat verargs vns nicht Weils je derfelbn zum besten gfchicht Die Exempel vns gereitzt han Diß euer Gnad zuzeigen an Wenn abr eur Mayestat beßr wissen Seindt wir der zufolgen gefliessen Dann wir wolltens als gern gut sehn Amulius S Auff dißmahl foll mein will

gefchehn Ein andermahl so folg ich euch Neander S Gnediger König es gilt vns gleich Wir müßn vnser gwißn verwarhn Amulius S Gehts übl nauß laßt mirs widerfahrn Kumm itzt rein in die Cantzley Denn ich will selbst auch sein dabey Daß die Brief außgeschriben wern Wie ich an euch hab thun begern Sie gehn ab Kumm Leo vnd Artat zwen Hir=

F327-001ra,29 Ten vnd Leo sagt Artar haßt du auch gefehen Was für ein wunder ist gefchehen Von dep Fauftuli zweyen Knechten Wie sie kunden Ringen vnd Fechten So hab ich von solchen Barusjungen Nie gehört folche klaffet Zungen Sie können schwatzen wie die Schwaben Kein form Gfalt noch art sie haben Weder am gebert noch von Leib Wie Fauftuus hat vnd sein Weib Jch glaub nit daß jr Kinder sein Artar S Es geht mich warlich auch nicht ein Es send so schön Adelich Knaben Die lust zu grossen Stenden haben Wenn wir bißweilen kurtzweil han Fangen sie die sach alzeit an Daß sie müßn das Relhtein führen Sie thun vns Hirten all Regirn Vnd doch mit guter bscheidenheit Jch wolt jn gönnen auff mein Ayd Daß sie alle zwen König wern Leo S Ha ich wolts jn auch gönnen gern Es seind warhafftig gar fein Gfellen Wißn sich in alle poffen zustelln Vnd wenn ich so geschickt wer als sie Jch blieb auff mein Seel nit hie Sonder wolt mich begeben in die Stadt Jch weiß man setzet mich in Rath Das ich allhie ein Hirt muß sein Artar S Ha ich zög warhafftig selber nein Vnd ließ mich zum Rathherrs machen Vnd brauchen zuvil bessern Sachen Als man vns allhie brauchen thut Leo S Jn der Stadt hats einr noch so gut Auffm Land da gehts vil gröber zu Hat einer zu Arbeitn vnd vil vnruh Wenn einr in der Stadt ein Herr wer Er dörfft nit Arbeitn halb so fehr Ey es solt eim mechtig wol than Wenn man ein so liß Spaciern gahn Artar S Ey liebr was wöll wir davon fagn Wir wölln den altn Fauftum fragn Ob die zwen jungen sein Söhn sein Oder ob sie ghörn in die Stadt hinein Vnd wie er sie bekommen hab O ich weiß wol er schlegts nicht ab vnd sagts vns balt ohn allen scheuh Sie da kommt er mit feim Weib herbey Comedia Erfter theil Von Valentino vnd Vrfo auß der Beschrei=

F327-001ra,30 bung Wilhelmi Zilij von Beern in Vchtlandt hat 5 Actus vnd 19 Perfonen Lörlein der Narr laufft ein schlegt mit feinem Pengl vmb sich vnd S Aufflehens was kleine Leüt findt Der Keiser vnd sein gantz Hofgefindt Die werden kommen auff den Saal Dieweil er hat ein grosse Wahl Der allerhöchsten Junfrauen Die man jhm gern wolt vertrauen Aber er ist so gscheid vnd klug Sagt es sey jhm an einer gnug Daß hat jhm wol fein geist eingebn Bey viel Weibern ist nicht zu Lebn Man sagt wie das ein Han im Dennen Kan verfehen wol zehen Hennen Vnd sie seint all mit jhm zu friedt Daß thun aber die Weiber nit Dann kein Weib kan durchauß nicht leiden Daß jhr Mann zu feltzamen zeitn Eine andre Lieb vnd anrühr Was meint jhr dann wol werden wûr Wenn jhr zwo soltn bey ein Mann wohnen Sie würden stets zarrn zancken vnd gronen Reiffen rauffn werffen vnd schlagen Vnd dem Mann das Hertz gar abnagen Drumb kan ich straffen dem Keiser nicht Wenn er sich schon eben fürsicht Vnd klaubt jhm rauß die allerbest Bellifandt an Tugenden vest Deß Königs Schwester in Franckreich Derfelbn ist kein auff Erden gleich Doch fürcht ich noch eines dabey Daß der Praelat ein Lecker sey Der wird noch vnfern Keiser verführn Daß die Braut wird fein Hult verliern Vnd das wird noch kurtzlich gefchehen Wie jhr all werd hören vnd sehen Wenn jhr nur ein wenig still wehrt Alß wir lang haben von euch begert Fridbert der Trabant geht ein vnd sagt zu dem Narr Was haßt du für ein gehecker Troll dich balt von der Bien du Lecker Dieweil die Keiserlich Majestat Jn dem Raht heut beschloffen hat Hierinn mit Jungen vnd mit alten Die Heimfartsmalzeit jetzt zu halten Davon sich die gantz Statt foll freuen Lörlein S Hörstu nit wi die Pengl schreyen Wie sie mit vnverschembten rachen Einander schenden die Leut außmachen Daß einer feins worts nit kan hören Daffelbig wolt ich jhm erwerben So wolten sie nichts auff mich geben Fridbert S Dort kompt der Keiser zum Wolleben Er führt den Narren befeits die Trom=

F327-001ra,31 meter blasen auff kompt Alexander der Keiser zu Constatinopel mit Vin=

F327-001ra,32 centio dem Ertzbischoff Melisso dem Cantzler vnd Rudol=

F327-001ra,33 pho dem Keiserlichen Raht Der Keiser setzt sich vnd S Gott sey Lob in feim höchsten Thron Der vns hat dife Wolthat thon Vns bsichert die schöne Bellifandt Zu einer Keiserin in Griechenlandt Daß allerhöchste Weibesbildt Gantz Königlich züchtig weiß vnd milt Ein EhnSpiegel aller Frauen Die kein böses Mensch foll anschauen Weil sie ist aller Weiber Kron Auch hat vns gar vil guts gethon Jhr Bruder der König in Franckreich Ein Hochzeit ghalten das wir dergleich Vnser tag nie gefehen habn Thet vns mit großem gut begabn Vnd machet mit vns einem Bundt Dem wöll wir halten zu aller stund Weil wir alle bey feindt beyleben Auch hat er vns daß gleidt gegeben Jn eygner Person biß ans Meer Vber den halben Weg hieher Weil wir dann die vergangen Nacht Vnfern Gemahel hieher gebracht So wollen wir auch hie zu Landt Mit vnfern Fürsten allensandt Jn freuden leben dreißig tag Drinn sich ieder ergötzen mag Mit Rennen Stechen vnd Turniern Mit Ringen Springen Muficirn Mit Balnschlag Schachtziehen vnd Purfirn Mit hetzen Jagn vnd Spaciern Mit Tantz Trincken vnd mit Eßn Vnd sonst keiner kurtzweil vergeßn Drumb jhr lieben getreuen wißt Daß vnser ernstliche meinung ist Daß jederman an vnserm Hof Lieb vnfern Gmahel vnd den Bischoff Jn allem was sie schaffen vnd wölln Soll niemandt sich darwider stelln Vincentius der Ertzbischoff neigt sich Credentzt die Handt gibt sie dem Keiser vnd S Vnüberwindlicher Herr der gnadt Danck ich jhr Keiserlich Majestat Vnd thu jhr hiebey pflicht verheifen Niemandt nichts vnrechtes zuweisen Sondr jr Majestat vnd die jhrn Zu allem guten leiten vnd führen Vnd dem Reich gar vnshedlich sein Alexander der Keiser S Zu Gnad wir euch gewogen sein Vnd euch als vnserm Capelan Wir bißher als vertrauet han Vnd foll auch noch weiter gefchehen Lörlein der Narr fert herfür vnd S Nun werla du magst wol zusehen Du haßt ein schöne junge Frauen Den Pfaffen ist nicht gut zutrauen Sie stellen sich heilig vnd geistlich wol Vnd feindt doch aller schalckheit vol Drumb wann dir anderst recht foll gschehen Magst du wol selbst auff dein Sach sehen Vnd nicht auff andere lassen dich Vincentius der Ertzbischoff S Der Narr der stochemt stets auff mich Daß ich mich frey

beduncken laß Wie man jn vnterweife das Wenn ich aber weist wer es thet Er mich gwiß nicht ohn antwort hett Abr mit jhm mag ich nichts habn zschaffn Lörlein S Secht wonders zu wie keys den Pfaffn Der ander Leut wolt mischen drein Meinst du ich solt fo gfsheit nit sein Daß ich dir könnst ein warheit sagen Von dem das sich off hat zutragen Vnd sich noch balt zutragen würd Alexander der Keiser S Dir Halbnarr gar mit nicht gebürt Den Ertzbischoff zu richten ab Balt fñrt jhn in die Thurnitz nab Vnd thut jhn wol streichen mit Ruthen Friedherr der Trabant fñrt jn weg Der Narr S Ey nun ich hab dirs gñagt in gutem Wilt dus zu danck nit nemen an So hab ich doch das mein gethan Sie gehn bede ab Der Keiser S Eur Heiligkeit geb sich zu Fried Der Narr versteht die Sachen nit So feind wir Gottlob des verstandts Daß euch bey vns schadet niemandts Secht dort kompt die Keiserin rein Wo solt auff Erd jhrs gleichen fein Bellifand die Keiserin geht ein mit Justina vnd Berta den zweyen Kam=

F327-001ra,34 merJungkfrauen der Keiser geht jhr entgegen neygen sich gegen einan=

F327-001ra,35 der der Keiser gibt jhr die Hand vnd S Ach Hertzentrost vnd Aufenfreud Zu tausentmalvns willkomm feyt Sagt wie euch hie das Leben gñelt Wir haben schon allding bestellt Daß man nach Keiserlicher Art Euch dreißig Tag halt die Heimfart Auff welch dann all fürsten vnd Herrn Jnn vnserm Land herkommen wern Mit den solt jhr werden bekannt Als die schönst Keiserin im Griechenland Vnd mit jhn aller Freuden walten Bellifand S Eur Lieb darff mir kein Heimfart halten Gott lob ich hab vorhin kein klag Kans nit verdienen mein Lebtag Daß die Keiserlich Majestat Mich jhr zum Gmahl erwöhlet hat Bey jhr Ehelich allhie zu leben Doch will ich jhr kein ordnung geben Sondern dabey thun was ich kan Alexander der Keiser S Alle ding feindt bereitet schon Vnd morgen ist der erste Tag Darauff euer Lieb sich ziren mag Als die schönste vor andern allen Bellifand S Wann ich thu Eur Majestatt gñallen Halt ich ich sey gezieret schon Die Zier welche ein Weib muß han Die steht im Gmüt vnd Herten leyder Auff daß wenn sie auzieh die Kleider Daß sie demnach geschmücket sey Mit Zucht vnd Tugent mancherley Ander Zier ist ein überfluß Als wenn man Waffer tragen muß Jnn ein Brunnen vnd ist nichts nutz Also ist an eim Weib nichts guts Wenn sie die Kleider müßn ziern Vnd etwan auff den Schauplatz fñrn Dadurch sie jhr auffsehens macht Vnd würd oftmals mehr drumb außgelacht Als wenn sie schlecht wer darauff kommen Alexander druckt sie vnd S Ein zierlichen Gmahl hab wir vns gnommen Gott wöll vns allen beeden geben Daß wir in freud gñund beyfam leben Nun kommt rein laßt vns sehen zu Wie man all ding zurichten thu Sie gehn alle ab Kompt Vincentius der Ertzbischoff vnd S Ja freylich ist der Keiserin Red Die sie heüt dem Keiser thet Der Weiber Zier halb gñieß vnd war Dann wer sie vnbeleidet gar So wer jhr vnbeleidet Leib Baß geziert alß auff Erd kein Weib Ach Gott was ist für vnterscheidt Zwischen jhr vnd andrer schönheit Wie vñbertrifft jhr Sittn vnd Tugent Jr Weißheit Zucht vnd zarte Jugent Die Zier Arbeiter aller Schneider Aller porten gewendt geschmeidt vnd kleider Was soll Golt Perlein vnd Edlgstein Gñegn difem schönsten Weibsbildt fein Wo wollt aller Poeten kuntt bleibn Ein solch schöns Bildt recht zu beschreibn Ach wo solt ich hin Reiten vnd lauffn Daß ich mir möcht ein Zungen kauffn Die jhr schön nur recht könnst außsprechen Vor Lieb will mir mein hertz zerbrechen Dann dasselb ist zu diser stunde Gñegn jhr so in Lieb verwundet Daß ich mein Ehr vnd Priesterpflicht Je lenger weiß zu halten nicht All mein abwehren mich nicht klecken Mich will kein Höll noch Teufel abschrecken Daß ich jhr nimmer Lieb soll tragen Woll man mir schon den kopff abschlagen So wolt ich lieber alles Leyden Alß mich von jhr Lieb lassen scheiden Doch weis ich nicht was ich sol than Jch darff sie drumb nicht reden an Sie ist vil zu ehrlich vnd frumm Dörfft mich wol übel halten drumb Er befinnt sich vnd S Was schadts ich muß doch sonsten sterben Jch will halt vmb jhr Lieb mir werben Vnd solt vmb die kurtz zeitlich freud Jch schaden haben der Seeligkeit Er geht ab Melissus der Cantzler vnd Ru=

F327-001ra,36 dolphus der Keiserlich Raht gehn ein Melissus S Herr Rudolph was halt jhr davon Die Red wie der Narr hat gethan Wider Vincentium den Ertzbischoff Rudolphus S Jch sag man darff fein nicht bey Hof Befonders bey dem Reigment Die Geiftlichen verordnet send Allein den Gottsdienst zuverrichten Jn Weltlich Hendel zu mischn mit nichtn Die Leyen Lehrn vnd Bücher schreiben Vnd frein in jhren beruff bleiben Daß alles ordentlich zugehe Darumb thut mir auff jhn gar wehe Daßer vns off thut greiffen für Vnd will alls besser wissen als wir Die wir die Recht haben studiert Melissus S Dem Keiser er durchauß verführt Daß macht er ist fein Märleintrager Sein Fuchschwentzer vnd Zeitungsfager Sein Dantman vnd fein Pofnreißer Stellt sich sonst fromm wie ein Karteüfer Vnd ist ein Schalck drinn in der Haut Der Keiser jhm zuvil vertraut Wie jhm dann der Narr sagt ohn scheu Rudolphus S So schwer ich jhm bey meiner treu Jch will mich jhm zuwider setzen Sehen wo ich jhn kan verletzen Befonders wol in den Rahtschlügen will ich votirn jhm entgegen Vnd so lang nicht lassen davon Biß ich jhm henck ein Schandtffleck an Dem stoltzen auffgeblaßnen Pfaffen Melissus S Vor jhm wöll wir vns wol Rahtschaffen Jetzt kommt rein in die Cantzeley Ob nichts neues vorhanden sey Abgang Kompt Bellifant die Keiserin allein vnd S Lob sey Gott der durch fein Genad Mich also hoch erhaben hat An difen hohen Ehrenstand Daß ich bin Keiserin im Griechenland Gott bezahls auch dem Bruder mein Berta der liebsten Gmahl fein Vnd allen die guts dabey thein Mich in schutz vnd genaden hett Befonders aber jhr Majestat Die mich so gar hertzlich Lieb hat Daß sie mir gönnet alles guts Daß befehl ich dir in dein Schutz Sie gehet hin vnd wider thut also ob sie bett kompt Vincentius der Ertz=

F327-001ra,37 bischoff verwundert sich vnd spricht Ey Gott mein Herr wie haßt dem Weib Verliehen so ein schönen Leib So ein lieblichs gleifets angficht So schnur recht gegn dem Himmel gricht So lieblich Red vnd schön geberdt Jhrs gleichen lebt nit auff der Erdt Jr tugendt kan ich nicht außsprechen O hertz willt leben oder brechen Schau difes Bildt kan dir dein Leben Entweder nehmen oder geben O Zung nun darfftu nicht faul fein Wiltu helfen dem herten dein Vnd du Hertz magst dich machen keck Sie anreden eh sie geht weg Wer weiß ob dirs auff diser erden Noch einmal also

gut möcht werden Bellifant die Keiferin ficht sich vmb vnd S Wen hör ich reden hinder mir Sie ficht den Bischoff geht zu ihm gibt ihm die Hand vnd S Andächtiger Herr was machet jhr Jch hab gemeint ich war allein Vincentius der Bischoff schlägt an sein Brust neigt sich tieff vnd S Ach weh daß traurigen hertzens mein Ach allergnedigte Frau helfft mir Eh ich mein zeitlich leben verlier Ohn euch mir niemand helffen kan Bellifant S Kan ichs so will ichs gern than Sagt jhr nur ohn scheu was euch sey Mit allen vmbständen dabey Vnd wie ich euch dann helffen soll Vincentius S O Gnedige Frau jhr kündigt gar woll Jch bitt euch durch Gott jhr wolts thun Sey euch zugagt wenn ichs thun kan Sagt mir nur was euch fehlen thut Jch spar an euch kein Gelt noch Gut Macht euch nur selbst euer creutz nit schwer Vincentius S Kein Gelt vnd Gut ich nicht beger Sonder euern zarten schönen Leib Bellifant speit auß vnd S Sicht mich an für ein folches Weib Daß ich hab ander Männer Lieb So sey verpeit du ehrndieb Außgesetzt dein Priesterlichen Standt Wolstu dem Keifer thun die schandt Mich meiner Weiblichen ehr beraubn Dem Keifer brechn trauen vnd glauben So schlag der Hagel zu dir ein Balt back dich weg vnd wart des dein Oder ich will dir machen Fuß Vincentius S Eur Red feind ietzund nicht mehr so süß Wie ich sie vor geurtheilt han Jch bitt durch Gott nemmt euch mein an Laß mich nicht so in Lieb verzagn Bellifant S Wirftu dergleich mehr zu mir fagn So zeig ich es dem Keifer an Du Schandtlicher geiler Hurnmann Wolstu mir mein Ehr bekrencken Soch schandt in meinen Ehestandt schencken Daß soll dir nicht zu guten kommen Vincentius fellt auff die Knie vnd S Allerhöchsts Lieb ich bitt euch drummen Gwert mich doch nur daßmal der bitt Thut mich so hart verachten nit Jch bin so wol ein Mensch alß jhr Bellifant S Schweig still ich will Bulen mit dir Du solsts einandermal nimmer than Vnd wills dem Keifer zeigen an Sie geht ab Er schreit jhr nach O schweig vnd sag nur nichts davon Jch will mein lebtag nimmer than Er kehrt wider vmb vnd S Ach was soll ich von Vnglück jehen Wer hat je harters hertz gesehen Als difes schön Keiferlich Weib Tregt vnbeuglich in jhrem Leib O jetzund denck ich an ein Red Die der Narr neulich wider mich thet Die geht mir jetzt eben zuhandt Ach weh des jammers vnd der Schandt Wird man mich beim Keifer angebn So kosts mich warlich Leib vnd Lebn Darumb wird fein das beste mir Daß ich komm selbst der Keiferin für Vnd hau sie bey dem Keifer ein Wie sie thu ein Bulerin fein Vnd henck sich an andere Mann Daß hat mir glagt eine Person Die jhr Majestat gar wol kennen Die ich verschworen hab zu nennen So wird man die Keiferin verbrennen Abgang Actus Primus Kompt die Keiferin vnd S Ach Gott was soll ich fangen an Daß Vincentius der Gottloß Mann Mich dörrft ansprechen vmb folch vnzucht Nun wolt ich ewig fein verflucht Ehe ich jhn wolt zu willen fein Sag ich es nun dem Herren mein So beweg ich ihm hart zu zorn Vnd hett der Bischoff sein Leben verlorn Sag ich es nicht so ist mir schwer Muß forgen das er hinfort mehr Mich eben sinn dergleichen an Jch weiß je nicht was ich soll than Zu lang gewart möcht bringen schadt Zu frühe gethan ohn guten raht Hat auch oft groffes hertzleid gmacht Jch will mich bedencken die nacht Wie ich es für den Keifer breng Vnd nicht zu vil thu noch zu weng Sie geht ab Kömt Keifer Alexander mit Vinceti=

F327-001ra,38 tio dem Ertzbischoff vnd Friedbert den Trabanten der Keifer setzt sich vnd S Du Friedbert tritt ein wenig bfeidt Daß vns niemand hör alle beyd Er tritt ab Der keifer S Nun lieber andächtiger herr Was ist dann eur will vnd beger Darumb jhr vns ansprechen wolt Vincentius der Bischoff S Großmechtiger Keifer ach das ich solt Euer Majestat was anders fagen Daß ich lang in mein hertzen tragen Aber von wegen der Lieb vnd treu Damit ich euch verpflichtet sey Kan ichs nicht vber mein hertz bringen Lenger zu schweigen von difen dingen Dieweil sie in dem gantzen Landt Seind euer Majestat ein schandt Wann es gieng vngestraft hin Dann glaubhaft ich berichtet bin Von einer stattlichen Person Der ich ein Eydt geschworen han Sie eur Majestat nicht zunennen Doch derselben geben zu erkennen Ein Sach die warlich ist nit gut Alexander der Keifer S Was ist vns balt anzeigen thut Sagts fluchs vnd macht nit lang vmbstände Denn vnser hertz hat sich gewendt Dife euer anlag zuvernehmen Vincentius S Großmechtiger Herr ich thu mich schemen Solch schandbare ding zu zeigen an Doch weil ichs nicht verschweigen kan Eur Majestat ich vmb gunst bitt Alexander S Ey sagts doch rauß vnd scheucht euch nicht Es treff gleich an wen vnd was wöllt Vincentius S Ey ey daß ich erleben soll Daß die Keiferin ist so verrucht Vnd jhren Leib in Vnzucht Andern Männern darff vntergeben Vnd mit jhn in dem Ehebruch leben Daß zeig eur Majestat ich an Alexander würfft den Scepter weg steht auff vnd fagt zornig Soll das haben vnser Gmahl than Die wir so hertzlich theten lieben Vincentius S Ja fndts jhr an der Stirn geschrieben Was sie für Ehebruch hat gethan Jhr würd des gröffer wunder han Jedoch eur Majestat ich bitt Wollen mich gegen sie melden nit Dann sie möcht mich sonst schmen vnd schelt Vnd müßt ich meiner treu entgelten Der ichs gut mit eur Majestat mein Der Keifer schreit Friedbert heiß vnser Räht herein Friedbert lauff ein geht balt wider ab Vnd auch das gantze Frauenzimmer An vnser Seitn kommt sie vns nimmer Weil wir leben auff dieser Erdt Vincentius S Ja sie ist auch dessen nit wehrt So kömen die zwen Räht Meliffuß vns Rudolphus Meliffus S Was begert eur Keiferlich Majestat Alexander S Jhr lieben Herrn gebet doch Raht Wie wir vnser Gmahl die entwichen Ehebrecherin eins todts laßn richtn Die jhr Ehe an vns hat gebrochen Meliffus S Billig blieb es nicht vngerochen Wenn sie das übel gethan hett Jedoch jhr Majestat versteht Vnd weis das man nicht richten sol Man soll die Sach erkünden wol Drumb sich eur Majestat bedencken Nicht alle beede Ohren hencken Als balt der klagenden Parthey Mann hör sie vor auch wie ihm sey Jch halt sie warlich ehren frumm Rudolphus S Großmechtiger keifer fagt vns warumb Soll wir Vrtheiln ehe man sie hört Wie ist eur Majestat verkehrt Auß groffer Lieb in solchen zorn Vnd ist doch nicht bewiesen worn Ob die beschuldigung war sey Alexander der Keifer S Dort kommt das Gottloß Weib herbey An der wol wir vns jetzund rechen Vnd das Rappier durch sie außstechen Bellifant die Keiferin geht ein mit Berta vnd Justina jhren beeden Jungfrauen Der Keifer laufft auff sie zu zuckt das Rapier sie lauffen alle ein vnd halten jne er schlegt sie an Halß das sie vmb fellt steht balt wider auff fellt auff die Knie vnd S Ach hertzallerliebster Gmahl mein Wie meints eur Lieb was soll das fein Hab ich eur Lieb doch nichts gethan Bin ich verklagt so zeigt mirs an Jch will

mich meiner Vnfschult purgiern Alexander S Du Vettel dir wil nicht gebürn Daß du vns ferrner Gmahel heißt Verflucht vnd verdampft ewig du feist Weil wir dir warn so wol gewogn Vnd du haft vns so übl betrogn Du ehrnvergeffene löse Hur Er schlegt sie wider Die Keiferin S Ach Gnedigster Herr faget mir nur Was ich beklaget worden bin Jch wills als gern leyden vorthin Wann ich doch nur vor ghöret werd Alexander der Keiser S Wir haben dein zur Ehe begert Dich halten wie ein Keiferin So haftu dein gemüt vnd Sinn Von vns zu andern Männern gsetzt Dein selbst vnd vnser Ehr verletzt Vnd schandt gefüegt dem gantzen Landt Bellifand S Kein Mann auff Erd hat mich erkandt Als jhr mein lieber Gmahl vnd Herr Daß sey von mir ewiglich ferr Daß nur nicht komm inn meinen Sinn Bey euch ich so verlogen bin Aber Gott der all Herten kennt Vnd alle ding offenbar sent Der weis daß mir geschicht vnrecht Wann mich eur Majeftat vmbrecht So wer ich arms verkleinerts Weib Mitfampft der Frucht in meinem Leib Vnfschuldig vmb daß ich nicht leug Wöll mir ott deß ja sein ein Zeug Darumb wend euren zoren ab Alexander der Keiser schlegt sie wi=

F327-001ra,39 derumb zu boden vnd S Der Sachen man vns berichts gnug gab Vnd du wolft so strack dafür laugen Dein übl vns reden auß den augen Daß thut vns auff dich noch mehr zorn Melissus helt den Keiser vnd S Großmechtiger keiser Hochgeborn Eur Majeftat will nicht gebürn Die Keiferin so übl zu Tractirn Mit jhrem groffen Schwangern Leib Bedenckt sie ist eur Gmahl vnd Weib Darzu von hohen Stamm geborn Hats theuer genommen vnd gschworn Daß sie der Sach vnschuldig sey Nun tregt sich wol zu mancherley Daß fromme vnschuldige Leüt Bey jhrer hohen Obrigkeit Offt werden hart zur Panck ghauen Solchen Fuchschwentzern soll man nit trauē Donder erstlichen thun gemacht Biß man erfahr den grund der Sach Dann vorgethan vnd nach betracht Hat manchen Mann in trauren bracht Die Warheit kommt offt spät am Tag Die Jungfrauen gehn mit der Keife=

F327-001ra,40 Rin vmb daß sie die wider erqui=

F327-001ra,41 cken denn sie soll in an=

F327-001ra,42 macht liegen Rudolphus S Es wer euer Majeftat ein schmack Wenn es für jhren Bruder kem Daß jhr Majeftat ein Straff fürnem Auff ein bloß vermeinte anlag Vnd er wird deffen suchen sach Drumb woll jhr Majeftat hierinnen Sich baß bedencken vnd befinden Daß man der Sach nicht thu zu vil Vnrechts vrtheil Gott straffen will Drumb soll man darzu gar nicht eyln Alexander S Den Raht den jhr vns thet mittheiln Dem wollen wir folgen hierin Du aber Friedbert geht balt hin Vnd bring jhr den Plandeman rein Friedbert geht ab Derfelbig soll jhr Gleitsmann sein Sie wider heim in Franckreich führen Dieweil sie jhr ehr thet verliern So soll sie mit all jhren Kinden Sich allhie nimmer lassen finden Fridbertus geht mit Plandeman ein Plandemā sicht die Keiferin schwach dort sitzen felt dem Keiser zu Fuß mit auffgehobnen Händen vnd S Ach Gott O Keiserlich Majeftat Sagt was sich da begeben hat Daß ich die Keiferin halb todt findt Alexander der keiser S Führ sie von meinem Angsicht gschwindt Vnd heiß dirs selber zeigen an Was vns daß löse Weib hat than Die Ebrecherische Meineydig Frau Plandeman S Solchs übel ich jhr nicht zutrau Ach Gnedigster Herr wend euren zorn Alexander der Keiser vnd mit jhme der Bischoff geht ab vnd S Schweig still als bitten Ist verlorn Balt back dich mit jhr auß dem Land Bellifand S Ach Gott woher kommt mir die Schand Ach Herr laß dich mein Leidt erbarmen Bring mein Vnfschult als einer armen hochbeschembten Frauen an tag Weil ich mit dir bezeugen mag Daß mir geschicht gröblich gwalt vnrecht Jch bin an ehren vngefchmecht Der mich aber also einghauen Der hat begert mich armen Frauen Selbst an mein ehrn zuverletzen Aber ich will dirs Gott heimsetzen Daß du bringst die Warheit am tag Plandeman S Nun weils denn nit anderst fein mag So müßt jhr euch in diser noht Befehlen vnfern lieben Gott Vnd euch in seinen willen ergeben Der wird euch lassen mit freud erleben Rach zusehen an eurem Feindt Drumb woll wir vns auffmachen heint Vnd miteinander in Frankreich wagn Deß Keisers zorn ist schwer zutragn Vnd mit euerem Bruder halten raht Was man ferners zu schaffen hat Bellifand die Keiferin fagt kläglich zu Melisso vnd Rudolpho Jhr Herrn Räht nun gfehn euch Gott Die jhr in meiner groffen not Dem Keiser ehrlich habt zu gesprochen Jch hoff es soll balt werden grochen An dem der mich Lügenfagn Beim Keiser also hat eintragn Nun gfehn dich Gott all Luft vnd Freüd Die ich ghabt gar ein kleine Zeit O du wandelbars vnstets Glück Wie kehrstu mir so balt den Rück Bringst mich auß höchster ehr in Schandt Daß ich muß raumen Griechenlandt Ohn alle schult vrfach vnd Recht Werd ich ein Ehebrecherin gschmecht Vnd jhr jhr lieben Hofjungfrauen Thut euch vor klaffern wol fürschaun Die einem fein ehr schneiden ab Nichts schambars ich getrieben hab Vnd muß mich lassen heißen ein Hur Wolt Gott ich wer gestorben wenn nur Mein Vnfschult werd am tag gebracht Gott geb euch alln ein gute nacht Sie gibt jhn allen die Händt greint vnd geht mit Plandeman ab Melissus S Ach wie reut mich das ehrlich Weib Sie hat kein adern an jhren Leib Die einer Ehebrecherin gleich sicht Der Keiser ist fälschlich bericht Was gelts es wird jhm selbst noch reuen Rudolphus S Jch wolt errathen bey mein treuen Von wem jhr diser vnraht kem Vnd sie ist vil zufromm in dem Daß sie nicht alles hat raus gfast Nun sey es Gott von Himel klagt Daß der Keiser sich nicht thut schemen Left sich die Fuchschwentzer einnehmen Vnd Vrtheilt allein auff die klag Berta die Jungfrau S Der Keiferin werd ich all mein tag Weil ich leb nimmer vergeffen Mann thut jhr was man will zumessen So weiß ich daß jhr vnrecht gschicht Dieweil ich hab mein lebtage nicht Kein vnzüchtig gebert noch wort Von jhr gesehen noch gehort Sonder sie hat vns allezeit Zogen zu Zucht vnd der Keuschheit Vnd jhren Herrn hertzlich geliebt Justina S Von gantzem herten bin ich betrübt Dann ich weis vnd glaubs anders nicht Dann das der Keiferin vnrecht gschicht Vnd ich selbst wie man pflegt zu fagn Wolt das glünt eyfn für sie tragn O Keiser wie bistu so schlecht Daß du all ding erforscht nit recht Die Keiferin ist fromm an zucht vnd ehr Die wir fort sehen nimmermehr Vnd der ich mich vor offt thet freuen Vnd fies mit mir auch meint mit treuen Die thut mich jmmer vnd ewig reuen Trauriger abgang Actus Secundus Kompt Lörlein der Narr ist gar zornig vnd S Jch wolt es schlüg der Teufel drein Jch soll eines jeden Narr sein Vnd was ich sag will

man nicht glauben Mann heißt nur N rrisch grilln vnd dauben Jetzt aber ist es alles g schehen Wie ich warnungsweis thet verjehen Der Keiser glaubt dem Pfaffen mehr Der zeicht seinen Gemahl Vnehr Was all dner darwider sagn Hat sie  bel g schmecht vnd geschlagen Vnd gar auß seinem Land vertrieben Die er so hertzlich thet lieben Jetzund kompt jhn an die nachreu Bedenckt der Keiserin Lieb vnd treu Die sie ihm bit daher bewiet Er kümmert sich n rrisch ist schon gewiet Vnd wenn er drinnen wird verharren so wird er gar zu einem Narrn Dieweil man aber sagen thut Zwen Narr in ein Hauß thun kein gut So wird man mich hie treiben nau Jch will gehn vnd muß reden auß Abgang Kompt Vincentius der Ertzbischoff in Weltlichen kleidern zur Reib geschickt vnd S Mein Ornat hab ich augethan Vnd Weltlich Kleider geleyet an Jch meint wenn ich mich nicht thet nennen Es solt mich wol eur keiner kennen Ja es verbrennt einer wol drey Liecht Ehe er mich vor ein Bischoff anicht Wie wolt man mir dann sehen ins Hertz Jedoch bringt es mir großen schmerz Daß ich die schönste aller Frauen So vnschuldigh hab eingehauen Vnd den Keiser damit bewogen Daß er mirs fleisch auß den Zennen zogen Dann mein inbr nftig Liebsbegier Steht jetzund gleich wie vor nach jhr Vnd kan ich jhr Lieb nit erwerben So muß vor Hertenleidt ich sterben Ach du Hertzallerliebste Lieb Mich reut daß ich dich so betr b Vnd daß ich dir gefr mmet han Daß ich selbst dein nit gnieen kan Jch will allhie nicht lenger beuten Ihr einig allein thun nachreyten Vnd sch tzen all vnkosten ring Bit ich sie mir zuwegen bring Er geht wider ab Der König inn Franckreich geht ein mit Valentin vnd Engelf sio seinen R hten setzt sich vnd S Nun ist es lenger dann ein Jahr Daß vnser Schwester verheuraht war Mit ein Gwaltigen Heyrahtgelt Dem größten Herrn wol in der Welt Dem reichen Keiser im Griechenland Mit Namen Alexander gnannt Dem haben wir verheissen f rwar Daß wir innerhalb Tag vnd Jahr Ihn selbst daheimen suchen wöllen Darumb wir vns auffmachen f llen Vnd gen Constantinopel reysen Wie wir vnser Schwester verheissen Die wir vnd sie vns auch thet lieben Die hat vns lang kein Brieff geschriben Nicht wissen wir wie es jhr geht Valentinus S Vmb sie zusorgen ist vnwonnoht Dieweil sie ist ein Keiserin reich Vnd ist auff Erd nicht jhrs geleich Vnter all Weibern die da leben Gott hat jhr große Wolthat geben Daß sie ist jung weißt keuch vnd klug Vnd jhr schon nicht zu loben gnug Also daß Keiserlich Majestatt Kein einige Fug noch vrsach hat Jhr  bel oder Leydts zu than Darff man vmb sie kein Sorg nicht han Sie ist im zeitlichen Paradei Engelf sius S Wiewol es ist ein weyte Rey Die auch was kostet zuverrichten Doch ist sie einzustellen mit nichten Dieweil man kan in Tag vnd Jahr Viel feltzam Wundergschicht erfahrn Die sich in ein Haufahln zutragen Vielmehr von solchen Reichn zufagen Darumb so ist mein treuer Raht Daß die Königlich Majestatt Diefie Reib stell mit ersten an Pipinus der König S Ja f rwar dasselb w ll wir than Kompt rein vnd laßt vns richten zu Daß man auff ehlt fortziehen thu Abgang Kompt Bellifand mit Plandeman vnd ist groß schwanger setzt sich vnd sagt kläglich Ach wie k ndt doch auff gantzer Erden Ein größer Vnraht erfunden werden Als mir leyder zu ist gestanden Jch wardt Keiserin in Griechenlanden Jetzt bin ich ein arme Pilgramin Weißt nicht wo auß oder wohin Hab vor gehabt gunst lob vnd ehr Der keins bekommt ich nimmermehr Hab doch mein Ehr noch nicht verlorn Dennoch für Ehrlo augeschafft worn Di alles reut mich vnd noch vil vester Daß ich eins gwaltigen Königs Schwester Darff meinem Bruder nit zu Augen Muß gleichsam mich vnd jhn verlaugen Vnd hab es doch gar nicht verschult Plandeman S Frau Keiserin leyte es mit Gedult Gott der bißweilen oft nach geut Daß auch der fromm Menschen vnden leyte Hilfft doch zu seiner Zeit hernach Der Warheit wunderlich an Tag Der kan durch sein Allmächtigkeit Euch helfen noch zu seiner Zeit Mit Ehr wider vns Keiserthumb In vorigen Standt setzn widerumb Vnd alles noch zum besten kehren Bellifant hört oder loft vnd S H r mich dunckt daß ich Leut thu hörn Ein Mann ich reytten sehen hab Der steigt dort von feim Pferdt herab Vnd geht stracks her auff vns allbeidt Nun mehrt sich erst mein hertenleidt Gott weis wol was er von vns will Plandeman greiffet nach feim Schwerdt vnd S Gebt euch zu friedt vnd sitzet still Was er begert das w ll wir hörn Auch will ich mich für euch fein wehren Solang ich ein Hand regen kan Bellifand schlegt die Händ zu=

F327-001ra,43 f mm vnd S Ach fehete doch das ist der Mann Der mich vnschuldigh hat verraht Vnd bracht zu disen vngenadn Der wird sich etwas vnterwinden Plandeman S Er sol mich nicht ohn antwort finden Vincentius der Ertzbischoff geht in Weltlichen kleidern ein neigt sich vnd S Ach Gnedige Frau faget mir je Wie finden wir einander hie O ich hett ein Eydt darf r geschworn Wo ich euch die so Hochgeborn Edle Keiserin hie finden solt Bellifand sagt zornig Ihr m cht wol suchen wen jhr wolt Doch mich solt jhr zu friden lahn Ihr seit ein falscher loser Mann Der an mir hat sein pflicht vergessen Vincentius S Ey wolt eur gnad mir das zumessen Als hett ich falsch mein Herrn geschworn Hat euch doch mein hertz auerkorn Für all Weibsbildt auff diser Ern Vnd hoff zu Gott jhr werd mich gwern Dargegen habt euch mein treu zu pfandt Jch bring euch wider in vorigen Standt Der Bischoff greiffet nach jhr Plan=

F327-001rb,01 deman schlegt jn an den Halß daß er auff den arsch fellt vnd S Back dich du ehrnvergener Mann Was hat allhie bey vns zu than Wolstu bey jhr vmb Vnzucht werben Du mußt von meinen Händen sterben Der Ertzbischoff steht wider auff weißt jm zwen Z n vnd S H r du wie soll ich das verstehn Du hat mir augeschlagen zwen zehn Daß laß ich dir nicht vngerochen Mit dem Schwerdt solstu wern erstochen Sie schlagen lang aneinander Belli=

F327-001rb,02 fandt die Keiserin schlegt die Händ zusammen vnd S O steh mir bey du treuer Gott So bleib mit schwangern Leib ich todt Mercator der Kauffmann lauff ein zuckt das Schwerdt vnd S Ey lieben Freundt bey leib thuts nit Jch bitt euch wegen deß Keisers friedt Sagt mir was ist eur zanck vnd streit Villeicht ich euch voneinander scheidt Sie hörn auff zuschlagen Plandeman S Mein lieber Freundt bem th euch nit Es ist zwischen vns gar kein friedt Dann es feint zu wichtig die Sachen Bellifand S Ach Gott was friden soll man machen Der Pfaff den jhr hie vor euch secht Hat wider Gott vnd Menschen Recht Mich zu fein willen wollen bringen Vnd als ich mich weigert der dingen Vnd gar nicht wolt feins willen fein Hat er mich bey dem Gmahel mein Der Keiserlichen Majestatt Beschuldigt b er  belthat Vnd erlangt

das ich Schwangers Weib Mitfamt der Frucht in meinem Leib Vom Keifer bin ins Elendt gtoffen Noch will er nicht von mir ablassen Sonder ist herauß zu mir gerittn Thut mich vmb schand vnd vnzucht bittn Darob feint sie zusammen kommen Mercator S Jch meint die Geiftlichen feint die frommen Vnd der Weltlichn jhr Seelhirten Hilten sich nach jhrem Standt vnd würden So feint sie Buler vnd lofe Leüt Ehebrecher vnd Schälck in die heüt Die nimmer buß zuthun begern Vnd folts der Keifer innen wern Er soll euch euern lohn drumb gebn Vincentius S Hat dich der Teuffl hergfürt ebn Vnd geht mit schaden ab Mercator S Schau schau wie schleigt der Fuchs hinaus Wie die Katz auß dem Daubenhauß O hett er fein mutwillen bhart Euch nur mit worten angeschnart Jch wolt jhn also habn zerfchlagen Daß er lang hett davon zufagn Nun aber sehe ich wol jetzund Daß jhr seit zimlich hart verwundt Wenn jhr nauß kompt dafür den Walt Habt jhr ein gute Herbeg balt Da kündt jhr allerley Labung findn Vnd euch so balt lassen verbindn Darzu mit Essen vnd Trincken laben Vnd über nacht ein Läger haben Jch aber muß ziehen mein straffn Er gibt jhn die Hand Die Keiferin S Gott der wöll euch nimmer verlassen Mercator geht ab Plandeman S So kompt laßt vns folgen dem Raht Es ist nunmehr am Abendt spat Abgang aller Kompt Keifer Alexander mit Melif=

F327-001rb,03 so vnd Rudolpho vnd Lörlein dem Narren setzt sich vnd S Jr Herrn wer macht vns doch bekandt Wo vnser Gmahel Bellifandt Jetzt thut jhr auffenthalt haben Den wöllen wir reichlich begaben Dann vns hat warlich offt gereüt Daß wir nicht mehr bescheidenheit Gebraucht haben vor dem außschaffn Lörlein der Narr lacht vnd S Hab ich dirs nit glagt das dem Pfaffn Nit allerdings zu trauen sey Du bist ein rechter platfch in Prey Wiltu als glauben was die Leut fagn Leitn hörn vnd nit zusammen schlag Den Fuchschwentzern zwey ohrn recken So wern dem Hofleut nit lang kleckn Du folts dichs in dein Hertz nein schemen Wo wilt du wider ein folchs Weib nemen Nicht balt wirft du mehr eine kriegen Laß darnach den Bischoff bey dir liegen So weißt du was du gwinft daran Alexander der Keifer sagt kläglich Ja freylich hab wir vnrecht than Ach es reut vns auß hertzengrundt Hetten wir die Bellifandt jetzundt Wir wolten sie nicht mehr verstoffn Ihr Vnschult wol außführen laßn Nun es ist gschehen was soll wir than Weil jetzundt geht ein Jarmarck an Hie in der Statt Constantinopl Soll man den Zoll vns geben dopl Deßgleichen Wach vnd daß Standtgelt Wie nechst der Ertzbischoff vermelt Daß tregt vns auff die Kammer wol Darnach man auch verordnen soll Dem Ertzbischoff die Quarti starck Wenn sich was zutregt auf den Marck Daß soll alles nach seinem raht Er verabschieden an vnser Statt Wie meint jhr seit jhr deß zu friedt Meliffus S Deß Keifers befehl ender ich nit Doch dunckt mich das der Ertzbischoff Nicht allein soll ans Keifers Hof Andern fein reden greiffen vor Vnd hat der Keifer nur ein ohr Daß thut man den Bischoff fürhencken Thut offt ein Sach nicht wol bedencken Daß man lang mit zuschaffen hat Drumbsetzt man jhr vil in ein Raht Daß sie mehr können dencken vnd sehen Alß allein von eim kan gschehen Jch hab nachdacht der Keiferin Sach Man hett auch wol gethan gemach So galt allein fein ohrenblofen Daß sie derhalb ist wordn verstoffn Gott weiß wie jhr deßhalb ist gschehen Alexander der Keifer S Vnrecht hab wir muß wir verjehen Wir feint gewest so jeh vnd gschwindt Gott geb daß sie sich wider find Daß Ehrntugentreiche Weib Rudolphus S Bey jhr Majestat beschluß es bleib Dann es will vns keinswegs gebürn Jhrn bschluß erst in die Schul zu führn Wann aber jhr Keiferlich Majestat Vns ein frag für legt in dem Raht Einen beschluß darauß zu fassen So können wir vns brauchen lassen Dergefalt aber so können wir Jhr Majestat nicht greiffen für Diweil wir können wissen nicht Auß was Vrfach die Steigrundt gschicht Sie gehn alle ab Kompt Bellifant vnd Plandeman Bellifandt S Nun seyndt wir je gereift eylendts Vnd Schier erreicht Orlens Gott geb daß wir hinkommen balt Oder ich glieb in difem Walt Jch kan nit reytten vnd nit gehn So darff ich nicht lang daher stehen Dann mir thut so gar weh mein Leib O hett ich nur bey mir ein Weib So wolt ich mit Gotts hülf gar gern Mein Kind vnter dem Baum gebern Mein Plandeman sitzt auff ein Pfer Bringt mir baldt ein Hebammen her Jch trau mir nicht zukommen fort Ihr sollt mich wider finden dort Da will ich mich setzen ins Graß Ob mir wider möcht werden baß Plandeman S Gnedigste Frau das will ich than Widerkommen sobalt ich kan Sie geht ab als wenn sie sich niderfe=

F327-001rb,04 tzen wolt Er Plandeman geht auff der Brucken herumb vnd S Jch muß sehen auff die Refier Daß ich die Keiferin nicht verlier Wie ich jhr ein Wehemutter bring Ach lieber Gott wie ifts ein Ding Mit solchen grossen schwangern Frauen Weit zu reyßn vnd das Land bauen Solt die Keiferin mit dem gebärn Etwa villeicht verkürzt wern Ehe dann ich brecht ein Amb zu jhr So wers ein ewigs Leiden mir Er geht ab kompt ein Beerin tregt ein kleins gewickelt Kindlein ein legts nider spilt mit jhm vnd geht wider ab Komt Bellifant in gestalt einer Kind=

F327-001rb,05 betterin geht an ein stecken kreift vnd S Ach weh ach weh mir armen Frauen Wer hat deß Vnglücks follen trauen Twen schöner Söhn hab ich geboren Den einen doch schon wider verlorn Denn es ist eine Beerin kommen Mirs Kind von der Seiten gnommen Das ein ich dort verlassen hab Wolt jhrs der Beerin jagen ab Nicht weiß ich ob ich es werd können Vnd ob ich kann jhr Hölen finnen Sie ist herauß gloffen darvon Doch jhr ich nicht nachfolgen kan Sie geht kläglich wider ab Kompt Pipinus der König auß Franckreich mit Valentino vnd Engelfüfio vnd S Nun reysen wir in Griechenland Zu vnser Schwester Bellifant Die wir lieb hetten allezeit Zu besuchen jhr gelegenheit Vnd wie jhrs geh bey jhrem Gmahl Er loft vnd S Hört hört was hör ich in dem Thal Greinen als wie ein Kindelein Wo kompt das Kindlein daherein Er fucht vnd find das Kind fichts vnd S Secht da das ist ein guter fund Liebs Kind Gott spar dich lang gesund Vnd mach ein frommen Mann auß dir So bhalt ich dich zu eigen mir Secht secht das Kind ist erst geboren Sein Mutter ist an jhm treuloß worn Vnd hat das Kindlein lassen ligen Ey was hat sich die Fettel zigen Doch hat fies gar fein gewickelt ein Das Kind das wird keins schlechten fein Weil es si schöne Windelein hat Herr Valentin fürts in die Stadt Vnd bestellt jme ein Seügammen Laßt es tauffen auff euren Namen Vnd saget sonst niemand davon Was ich will mit dem Kindlein thon Valentin geht ab Sie gehn auff der Brucken fort geht Plandeman ein mit der Hebammen der König sicht Plandeman

vnd fagt zu jhme Mein Plandeman komm zu mir baldt Was machst du allhier in dem Walt Jch bitt dich balt mach vns bekannt Wie gehts vnser Schwester Bellifant Die wir jetzo befuchen wolten Plandeman S Böser nachred hat sie entgolten Die Man neulich jhr Majestat Vnwarhafft von jhr gfaget hat Alß hab sie Ehelich Lieb zertrennt Der Keiser wolt sie haben verbrennt Wo sie nicht wer erbetten worn Pipinus der König S Den Keiser halt wir für ein Thorn Daß er sie ließ genad erwerben Wenn wir sie hettn so müßt sie sterben Eins herben todts von vnser Händt Darumb jhr Herrn euch wider wendt Da wir feint außgeritten Gelter Wir wissen nun von vnser Schwester Mehr dann wir gern gehöret han Pipinus geht mit Engelfüß ab Plandeman spricht zu der Frauen Ach Gott was sollen wir nun than Vnter dem Baum hie in dem Graß Die arm Schwanger Keiserin saß Die ist nicht da wo sollen wir hin Frigia Loft vnd S Mich dunckt ich hör was iehtzen dort inn Ja sich da kreucht die Frau herauß Bellifant kreucht herfür vnd S Ach Plandeman jhr seit lang auß Jch hab dieweil zwen Söhn geborn Aber den ein schon wider verlorn Den nam vom Arm ein Bärin mir Vnd wiewol ich nachfolget jhr Wolt jhr das Kind wider abjagn Hab ich in den Weinen vnd klagn Der Berin gspor im graß verlorn Vnd bin darnach auch gar irr worn Vnd kan nit wider kommen nab Da ich das ein Kind glassen hab Vnder der schönen hohen Linden Plandeman S Den Baum weis ich noch wol zufinden Bin jetzo auch schon gewesen drunden Haben aber kein Kind gefunden Kompt nur er ist nicht weit von hinn Auch wißt daß ich gestoffen bin Zu eurem Bruder in dem Walt Bellifant verwundert sich vnd S Was hat er gfaget das fagt mir balt Ob jhr seit meiner zu Red worn Plandeman spricht geht alle weil herum Er ist halt hart bewegt in zorn Daß ich gar nicht wolt rahten euch Daß jhr solt ziehen in Franckreich Auch fecht jhr das Kindt ist nicht hie Bellifant schlegt die Händ zu=

F327-001rb,06 sam vnd S Armers Weib lebt auff erden nie Vnschuldig bin ich worn verklagt Von meinem Gmahel ins Elendt jagt Zwen Söhn hab ich auff dwelt geborn Die feint in einer stundt verlorn Vor fürchtet ich jhr Majestat Jetzt fürcht ich meins Bruders vngnad Nun darff ichs nicht wagen ist gwiß Daß ich mich begeb gen Pariß Nun ist all meine hoffnung auß Ach lieber Gott wo soll ich nauß Kein wunder Kein wunder wers das ich vor schmerz Mir selbst durchstech mein traurigs hertz Daß doch ein endt nemb mein Vnfall Nun hab ich keinen trost dißmal Dann euch mein lieber Plandeman Die Sonn will schir zu ruhe gahn So fecht wo wir ein Herberg han Abgang jhr aller Actus Tertius Kompt Vincentius der Ertzbischoff allein in fein Bischofflichen kleidern vnd S Den Kauffman der vor ettlich tagen Da ich mich mit Plandeman muß schlagen Mich also heßlich hat außgmacht Hab ich vnter mein gwalt gebracht Weil mir die macht der Keiser gab Daß ich die Kauffleut zu bsteuern hab Die alhie auff dem marck feil haben Der hat jhm auch ein gruben graben Drin ich jhn dapffer hetzen will Er muß mir geben noch sovil Alß sonst einer sey jhm geschworn Dann es thut mir auff jhn noch zorn Daß er die keiserin von mir errett Vnd wann ich gelegenheit zu jhm hett Wolt ich jhn lieber bringen vmb Mir auch keiner Sündt fürchten drum Jch will zu jhm schicken jetzund Daß er mir geb von jedem pfundt Deß gelts so er gelöset hat Ehe vnd wann er komm auß der Statt Zehen pfenning für mein gebür Vnd wolt er die nicht geben mir Will ich jhn lassen legen ein Sein hochmut jhm vergelten fein Er geht ab Kompt Mercator vnd S Alhie hab ich ein guten Marckt Mein wahr ist mir abgangen starck Faßt für all andern die hie fein Doch nringt mir das ein schwere pein daß der Keiser solchen Tribut Von den Kauffleuten nemen thut Denn was hie vnser gwinnt soll fein Das nimpt von vns der Keiser ein Schau dort kompt der Grichtsknecht daher Laß hören was er fordern wer Wolff der Grichtsknecht geht ein hat ein stab geht zum Kauffmann vnd S Mein Herr der Bischoff schickt mich her Vnd ist an euch auch fein begehrt Jhr solt den Tribut zahn jetzundt Zehen Pfening von jedem Pfund Vnd solt jhm daran nichts verheltn Er woll sonst eurer gwiß nicht fehn Vnd ich fols von euch nemen ein Mercator S Wer schicket dich der Bischoff rein Vnd fordert ein solche große aufflag Das vor nie gwest ist fein Lebtage Solang ich den Marck hab gebaut Dann wann ich deß dings hett getraut Hett ich mein Wahr deß theurer geben Wolff schlegt den Kauffman mit dem stab auff den kopff vnd S Wolst du mein Herrn dann widerstreben So wirft du dein straff davon tragen Mercator zieht von Leder sticht auff jhn vnd S Wie Schelm wolst du mich also schlagen Als ob ich dein Leibeigner wehr Seh hin vnd thu mirs fort nicht mehr Wolff felt vmb vnnd stirbt kommen Friedtbert der Trabant vnd Puples der ander Gerichtsknecht Friedtbert S Was brauchst du allhie für gewalt Fang jn für in ins Gfängknus balt Daß er ernstlich gestraffet wer Dort kompt gleich der Ertzbischoff her Vincentius der Ertzbischoff geht ein vnd S Was hat sich da Neus zugetragen Fridbert S Gnedigster Herr der hat erschlagen Wolffen euer Gnad Gerichtsknecht Vincentius S Das soll dir gewißlich thun kein recht Daß du hast den Marckfried gebrochen Mir mein gefreyten Diener ertochen Deß hast du Leib vnd Gut verlorn Mercator S Ist es jhm dann befohlen worn Daß er mich ertlich schlagen soll Vincentius S Deß wirft du noch erfahren wol Wenn man dich stellen wird fürs Gricht Mercator S Jnn euer Gefängknus will ich nicht Weil jhr mir gar verdächtig seit Sonst mag ich Recht vnd Billigkeit Vor des Keisers Recht gar wol leyden Dafelst soll man mich bescheidn Vincentius der Ertzbischoff S So thu hinein gehn Hof fürn Man führt jhn ab bleibt der Bischoff allein vnd S Dein Recht solstu da auch verliern Weil ich Richter vnd Kläger bin Du sollst fein haben kleinen gewinn Abgang Komt der Keiser mit Melisso vñ Ru=

F327-001rb,07 dolpho auch Lörlein dem Narrn der Keiser setzt sich traurig vnd S Ach wie oft hat vns seit gerauen Daß wir vnser Gemahl vnd Frauen gar vnverhört haben vertrieben Weil vns der König Pipinus gschriebe Wenn fein Schwester sey vberwunden Deß Ehebruchs halb vngrecht befunden So hielt er vns kündlich darumben Daß wir jhr nicht das Leben gnommen Ferners so melt er auch dabey Wo aber sie Vnschuldig sey Vnd jhre Vnschult komm an Tag So wolle er mit sternger Rach Solches rechnen zu allerzeit Wir habens nicht bedacht so weit Ach es geht vns im Schlaf oft für Wir feind zu gschwindt gfaren mit jhr Abr es ist gschehen was soll man than Melissus S Jch sorg sie sey Vnschuldig dran Jr Majestat will vns nicht glauben Lest sich die füßen wort betauben Vnd ist mit jhr gefahrn zugschwindt Lörlein

der Narr S Wie kompts das die Fuchschwentzer find An groffen Höfn allzeit die bestn Haben gehör vor Dienern vnd Gäftn Daß man sie helt ehrlich vnd Lieb Seint doch schädlicher als die Dieb Was gelts ich wills noch selbst erleben Den Fuchschwentzern werd fein lohn drumb geben Komt Vincentius mit Friedbert dem Trabanten vnd Vulpe dem Grichts= F327-001rb,08 knecht führen den Maercatorem Alexander der Keifer S Was bringt jhr da für ein gefangen Vincentius S Groß üblthat hat er begangen In der Freyung den Grichtsknecht erschlagen Mercator S Jr folt mich allhie nicht an klagn Denn jhr seit mein ergfter todtsfeindt Vincentius S Jch hab dich nie gsehen als heindt Wie kan ich dann dein todtsfeindt fein Mercator verwundert sich vnd S Ist dann eur gedächtnuß so klein Daß jhr nicht dencken wolt daran Daß eben ich bin der Kauffmann Der die Keiferin in dem Walt Erretten thet vor eurem gwalt Die jhr Schwangers Leibs wolt notzwingen So will ichs beßer an Tag bringen Wißt jhr wie ich euch ein fieltz laß Alexander der Keifer erschrickt vnd S Noch einmal thu vns fagen das Daß man es recht verftehen thu Mercator S So laßt alle Thür sperren zu Daß keiner komm auß difem Schloß So verkündt ich euch Wunder groß Alexander der Keifer S So bschließt in dem Schloß alle pforten Vnd laßt Wach halten an allen orten Friedbert geht ab Der Keifer sagt weiter Nun sag was du zu fagen hast Mercator S Durchleuchtiger Keifer zu ohrn faßt Als ich herreißt vor etlich Tagn Hat sich von vngfehr zugetragen Daß ich erhört in einem Walt Ein zettergchrey schrocklicher gftalt Vnd da ich neher hinzu kam Zwischen jhme vnd dem Plandeman Der die Keiferin führt davon Da loß ich zu vnd bat im Friedt Die Keiferin sagt es gsehe nit Dann der Bischoff im Weltlichen kleidt Hab jhr zugfügt groß hertenleidt Jr offt zu vnehren begert Vnd als sie jhm nicht hat gewehrt Hab er sie bey dem Keifer angeben Sie balt gebracht vmb Leib vnd Leben Wo nicht jhr Mahstat Ráht hetten Sie bey jhr Gnaden so erbetten Daß er sie hett ins elendt gándt Vnd vngacht der gfügten schandt Sey er jhr widerumb nachgeritn Sie dörffen vmb fein willen bittn Vnd als sie jhn von sich thun weiffen Hab er sie wöllen zu boden reiffen Daß hab Plandeman fürkommen Vnd seine Wehr zu Feusten gnommen Darumb ich als ein schlechter Mann Dem Bischoff hart zugeredt han Daß er mit schand ist gschieden ab Von dem ich dife Feindschafft hab Daß er mir hat geschickt ein Knecht Begert von mir wider all Recht Meines gelösten Gelts den dritten theil Nun hab ich vor auch ghabt hie feyl Da hat man gnommen ein billigs Gelt Welchs ich den Grichtsknecht hab vermelt So schlug er mich mit seinem stab Daß mirs blut übers maul lieff ab Vnd mich zur gegenwehr gebracht Alexander der Keifer S O schweig du hafts lang gnug gemacht O weh weh jammer weh vnser Frauen Ey ey das wir dir theten vertrauen Du rechtfertiger ehrnvergeßner Mann Vincentius S Daß alles hab ich nicht gethan Wie der Kauffmann beschuldigt mich Daß Recht ruff ich an vber dich Biß folang duß auff mich beweißt Mercator S Secht ob das nicht groß Feindtschafft heist Er wolt die Sach gern verdrehen Vnd weil es niemand hat gesehen Der allhie ist dann nur wir zwen Thut er deß vbels nicht gestehn Vnd will das ichs beweisen fol So mag man jhn bewahren wol Dergleichen will ich auch gfangen fein Biß daß ich hab die rede mein Mit einem streit vnd kampff erhalten Wie breuchlich gweßt ist bey den alten Vnd wer verlußtigt wurd im streit Der wart was Vrtel vnd Recht jm geit Alexander der Keifer S Balt fñrt den bößwicht in gfencknuß Daß er nach Göttlicher verhencknuß Bewehren thu dife anklag Darzu bestim wir jhm ein Tag Wenns König Pipin gewarten kan Dem wirs wöllen zu wissen than Wie vns der Ertzbischoff betrogen Solch schand auff die Káiferin gelogen Daß wir sie jagten auß dem Land Ach weh des schimpffs ach weh der schand Balt fñrt den Gottlosen bößwicht Hinunder von vnserm Angficht Man führt den Bischoff ab Lörlein der Narr S Gelt Keifer es dir war worn Was ich dir hab gefagt zu vorn Daßtu dem Pfaffen nicht glauben solft Dich vor jhm wol für sehen wolft Glaubstus jetzt das ich kan war fagen Mag aber doch kein Merlein tragen Alexander der Keifer S Du Kauffmann wirft vnser verstrickter fein Befind sich das fürgeben dein So solstu bey vns genieffen Er globt an Nun wie wir jetzt theten bschließfen So wolln wir König Pipin schreiben Dieweil mußt du hie bey vns bleiben Abgang jhr aller Meliffus vnd Rudolphus gehn mit

F327-001rb,09 einander ein Meliffus S Secht wunder wie die GottesRach So wunderbarlich kompt an den Tag Vnd wie Gott helff zu aller zeit An das Tagliecht der lieben warheit Jetzt wird der Fuchschwentzer zu spot Vnd offenbart dem Keifer Gott Durch difen Kauffmann auffzufchauen Sochen ohrnmelckern nicht mehr zu trauen Vnd zu gönnen den Ráhten guts Die dann betrachten deß Reichs nutz Vnd nicht als stecken in jhr Tafchn Rudolphus S Der Lecker hat vns offt verwaschn Vns beim Keifer verkleinert fehr Daß wir schier hetten kein gehör Was er wolt daß mußt alles fein Vnd wir dörffen nicht reden drein Verzeih mirs Gott hab ich fein Sünd Jch habs dem Bößwicht wol vergünt Daß jhm der Kauffmann ohne laugen Sein Bubenstück fagt vnder augen Er hat eben ein rechten angetroffen Meliffus S Jetzund thu ich vnzweifelich hoffen Der Keifer werd auch schicken auß Daß man die Keiferin hohl zu hauß Die ist ein Weib Ehrlich vnd Pieder Rudolphus S O ich hab forg sie komm nit wieder Dann sie war mit gar schwangern Leib Vberauß ein bekümmerts Weib Daran ist sie ohn zweifel gestorben Vnd das ewig Leben erworben Hört hört leúd man vns nicht zu Raht Meliffus S Ja auß befehl jhr Majestat Es ist nötig weil man vns Leúd Kompt laßt hören was es bedeút Sie gehn ab Kompt König Pipinus mit Valenti=

F327-001rb,10 no vnd Engelfüßio setzt sich nider vnd S Der Babst von Rom hat auß Welfchland Vmb hülf ein Potten zu vns gándt Weil die Heiden mit jhrem Herr Im zusetzen gar hefftig fehr Sein wir jhm zu helfen bereit Darumb so rñstet euch zum streit Es wird nicht Kñchleins effens fein Man klopfft an Engelfüßius thut auff vnd S Großmechtiger König ein Pott will rein Ist von Constantinopel gándt Dem grofen Keifer auß Griechenlandt Pipinus der König S Es wird gwiß was nötigts neuß fein Darumb laßt jhn kommen herein Franckus der Pott geht ein vnd S Großmechtiger König in Franckreich Es schickt mich der Keifer zu euch Mit seinem Gruß vnd difem Brieff Jch von Constantinopel lieff Pipnus bricht den Brieff auf ließt jhn vnd fagt zornig Jr Herrn Ráht gar fehr gute Mer Alexander der Keifer schickt her Vnd hat

vns in den Brieff gefchrieben Vnser Schwester sey Vnfschuldig vertrieben Durch ein vnwarhafften Bischoff Der lieg bey jhm gfangen zu Hof Ein Kauffmann wölle mit jhm Kämpffen Damit vnterdrücken vnd dämpffen Was er von jhr außgehen hab Da wölle wir Schiffen hinab Vnd wenn der Kauffmann vberwind Vnd vnser Schwester vnfschult find So schwern wir bey vnser Kron Wir wollens nicht vngrochen lohn Daß magstu deinen Keiser fagn Die schmach könn wir jhm nicht vertragen Die er der Keiserin Bellifandt Vns selbst vnd vnsern gantzen Landt Mit der verweifung gefüegt hat Nun Rüft euch noch deß tages spat Daß wir mit aller vnser macht Noch fort rucken in diser nacht Vnd laßt vns auch kein müß nicht sparen Biß wir den rechten grundt erfahren Wie es vmb vnser Schwester stehe Dann die Injuri thut vns wehe Die wir bißher müßen tragen Vnd habens niemand dörfen klagen Vnd glaubt was die Leüt theten fagen Abgang Comedia Von zweyen Fürstlichen Råthen die alle beede vmb eines gewetts willen vmb ein Weib Bulten vnnd aber an derselben statt mit zweyen vnterschiedlichen Måg=

F327-001rb,11 den betrogen worden Mit 13 Personen vnd hat 6 Actus Jahn Türck geht ein vnd S Still still der Hirsch ist gfangen heüt Drumb hört wie jetzt der Jäger schreit Es blöft einer inwendig ins Horn vnd schreit drauff Sag mir doch lieber Wäydman mein Haftu nicht Hund hörn lauffen rein Jahn schreit Jch sehe noch zu diser stundt Weder Hirschen Jäger noch Hund Aber heut an dem morgen fur Da loß mir ein Edler Hirsch zu Der darinnen schreit Kehrt herzu kehrt herzu zu zu Will dem Edln Hirschen heut liebs thu Dann es ist jhm heut leits gchehen Jahn schreit Habt danck habt danck wir wollns sehen Drumb lieber Wäydman habt groß danck Es ist gar ein guter anfang Der darinnen schreit O Wäydman vmb ein anderen Vmb diesen Hirschen ifts ergangen Jahn schreit Nun schenckt ein schenckt dapffer ein Jch will balt drinnen bey euch sein Jahn geht geschwind ab Man fengt wider an zu blasen vnd gehet darauff Claudius der Jäger=

F327-001rb,12 mäister ein in einem Grünen Kleid vnd S Jahn Türck komb eylend rein zu mir Jahn geht ein lacht vnd S Gestranger Juncker was wollet jhr Auff der Jagt ifts vns heint wol gangen Wir habn vil Wilts vnd Hirschen gfangen Vnd große ehr geletet ein Claudius S Die Häut darvon find alle dein Aber die geweyh ghörn mir zu Das zerwirckt Wilbret solstu Schaffen in die Kuchenstuben Die Köpff gib den Jägern vnd Buben vnd was noch ferner über bliben Hab ichs neben darzu geschrieben Wo du jedes hin schicken solst Derhalb du fleiß anlegen wolst Das alles recht werd außgericht Vnd vergiß bey leib der Hund nicht Laß mir der wartn fleißig vnd ebn Zu rechter zeit gnug zessen gebn Dann sie müßen jhr speiß gewinnen Jahn Türck S Ja sie thun so vil als sie können So foll der Juncker kein zweiffel han Das ich auch thun wil was ich kan Jahn geht ab Kompt Frigia deß Jägermeisters Weib mit Willa jrer Magd Frigia S Seit jhr schon kommen vom gejayd Jch vnd die Willa vnser Mäid Sind dieweil in der Vesper gwesen Ghört was der Capellan hat glesen Dann das fingen ich nicht verstehe Wann ich gleich alle tag drein gehe Wie hat das Wäidwerck wol gelückt Claudius S Jch hab das Wilbret schon verschickt An die ort da es hingehört Der Fürst der hat mich auch verehrt Vnd gar ein starcken Hirschen gschenckt Frigia S Gut ifts das er auch an vns denckt Keins gschencks foll man sich nicht erwehren Ein Hirsch ist gut zu nutz vnd ehrn Für die Gåst vnd für das Gefindt Claudius S Jndem ich mich vngschickt befinde Der Fürst mir hat gezeigt ohn Weil ich mit feim nãrrischem Sohn Mich also wol vertragen kûnd Er am Hof kein tûglicherm find Als ich das ich mit jhm zihe hin In Apollinis Templ zu Delphin Den Göttern ein Opfer zubringen Ob man durch dasselb kônd erbringen Das er kôme wider zum verstand Frigia S Ach hat denn der Fürst sonst niemand Den man schickt die gefährliche Reiß Vor engsten dringt mir auß der schweiß Das jhr mit feim nãrrischen Sohn Die weit Reiß solt haben zu thon Dann ich muß sein mit sorg beladn Das er euch etwan thu ein schadn Dieweil er weiß kein vnterscheid Claudius S Ach schweig mach dir nicht folches leid Jch wil mich wol vor jhm fürsehen Das mir von jhm kein leid so gchehen Allein das ist mein anligen Ob jhm die Götter helffn mügen Helffen sie jhm vnd das auch er Mit mir wider gfund glangt hieher Sol wil ich das bey dem Fürsten gniesen Frigia S Dem Fürsten wir ghorfam sein müßen Drumb kan ich nicht darwider sein Die Götter wölln euch auß vnd ein Mit glück vnd gfundheit thun beleiten Das wir wider zam komm mit freuden Vnd beyfam wohnen in fried vnd ruh Claudius S Amen das es war werden thu Sie gehn ab Kompt Amuratus der Fürst mit Claudio dem Jägermeister Leipol=

F327-001rb,13 ten vnd Seübooten auch seinem Son Freudenreich der geht gar wunder=

F327-001rb,14 lich daher hat ein hültzes Schwerdt vnd ein Ochsenfennen stellt sich gar nãrrisch Freudenreich schreit vnd S Ja er ifts ich kenn jhn bey dem füßen Halt ich will jhn warlich erschießen So haben wir ein weil zufressen Er schlegt die Ochsenfennen an als wolt er schiffen vnd S Potz ich habs warlich schon vergessen Obs ist gwest ein Bock odr ein Haß Der Fürst S Ach wie ein armer Mensch ist das Ach wenn er nur vernünftigt wer Freudenreich deut auff den Jäger=

F327-001rb,15 meister vnd S O nein ein Reicher Schelm ist der Aber der dort ist nicht gar Reich Vnd ist nit gfscheid wil mich vnd euch Als wie die gfangnen Leut beschern Der Fürst S Wir wölle als dran wenden gern Dieweil Reit Freudenreich auff sei=

F327-001rb,16 ner Ochsenfennen herumb vnd hat nãrrische poffen Was vns kosten môcht dise Reiß Doch Jägermeister hab gut fleiß Das Appollo jhm mit hilff erschein Kriegt sein vernufft der Sohne mein So geb ich euch ein folche verehr Ihr solt mir danken immer mehr Doch schaut das diß auffts ehst geschicht Freudenreich S Ey der Schelm wil springen gar nicht Vatter kaufft mir ein bessers Pferd Thut jhrs nicht so ist es vngfehrt Ihr gebt eur sach gar spitzig für Schaut das jhr kein damit thut stechen Der Fürst S Ach weh mir môcht mein hertz zerbrechen Wenn er so feltzam ding für bringt Freudenreich S Jch wils nicht haben wens nit springt Vatter wolln wir ein weil Tantzen Er schlegt nach Leipolt vnd S Schelm hab dir alle frantzen Ohn reverentz gehft für mich hin Weistu nicht das ich der Babst bin Ein jrdischer

Gott aller Welt Seübolt balt trag mir rein mein Gelt Jch muß außzahn die Soldaten Der Fürst S Ihr lieben Herrn helfft alle rahten Das dießem Menschen gholffen werd Leipolt S Es ist kein Artzt auff dießer Erd Deß kunft die Kranckheit könn curirn Was man dran wend müßt man verliern Ja wenn man ein solchen Artzt fünd Der die Leut witzig machen künd Der wird kriegen gar vil zuthon Vnd also reich werden davon Das er nicht vielen würd zu theil Die Kranckheit ist der Götter vnheil Damit sie vns auff Erden straffen Derhalb wenn sie die nicht abschaffen So ist gewiß all hillf verlohren Seübolt S Es ist gnug davon rahtschlagt worn Woe jetzt Herr Leipolt hat geredt Wann Apollo nicht helfen thet Vnd ander Götter zu Delphin So werds fast gschehen fein vmb jhn Dann Menschenhilff ist vil zu klein Darumb so wer der rahte mein Man schicket jhn auff ehest fort Zeucht er balt hin ist er balt dort Vnd kompt er desto eh zu raht Warhafftig es ist für jhn schad Weil er nicht also ist geborn Freudenreich schlegt auff Seü=

F327-001rb,17 bolt vnd S Er ficht mit seim Pengel vnd stellt sich wunderlich Seübolt jhr habt vnrecht geschworn Er ist wol vor der tagen hin Ein gwaltigr Keyser ich wordn bin Jetzt wöll wir haben ein Turnir Der Fürst S Wenn wolt jhr de Reiß nemen für Je ehe je besser es vns wer Claudius der Jägermeister S Altag ich fort zureiffn beger Doch wil ich jhn auch ein eng fragn Vnd hörn was er darzu wird fagn Er wend sich zu Freudenreich vnd S Gnediger Fürst Herr Freudenreich Vnterthenig so bitt ich euch Eur Fürstlich Gnad wöll sich bemühen Morgen auff die jagt mit mir ziehen Da wöll wir habn ein guten muht Freudenreich S So laßt mir kauffen ein grünen Hut Vnd ein Horn das sich leß blasen So wöll wir fangen Narrn vnd Hasen Auch Seudreck die gut Wilbret fein Jch meint im land die Kieselstein Oder die schnecken hinder den zeunen Jch weiß nicht wie jhr es thut meinen Reit jhr so Reit ich jimmerzu Fangt jhr nichts ich eur spotten thu Doch ehr ich lehr heimb köm gangen Wolt eh im Graß ein Frosch fangen Drumb wolt jhr nauß so zieh ich mit Claudius S Ey morgen Freudenreich S O nein das thu ich nit Jch mag gar nicht procrafftirn Wolt jhr mich nicht alsbald wegk führen Das ich werd eingefetzt ins Reich So mag ich nicht ziehen mit euch Dann alhie werd ich nimmer bleibn Der Fürst S Ey wie feltzam red thut er treibn Wann er schon recht ist auff der pan Fengt er alsbald ein anders an Vnd redt als rauß was jhm einfelt Darumb all ding auffß best bestellt vnd nembt die Reiß auff das ehest für Gelts gnug folt darzu nemen jhr Dieweil etwan weit ist die Reiß Vnd was sich zutregt niemand weiß Auch nembt darzu Diener vnd Knecht Mit Kutschn vnd Rossen euch verfecht Vnd thut nur fleißig auff jhn schauen Jn massen wir euch dann vertrauen Das verdien wir wie vor gemelt Freudenreich S Vatter man macht dir altag Gelt Mein vatter was thußt du doch mit Kan man je das ja fressen nit Es ist so hart als wie ein stein Wird hoch geacht vnd ist doch klein Vnd ist nicht nutz wo mans nicht acht Jch meint wenn man schon keins het gmacht So kan man deffen keins verzehrn Essen vnd Trincken kan ein auch ernehrn Aber jhr seit ein alter thor Vnd habt nicht mehr als ein rechtes ohr Das steht zunecht hinder dem backen Ober dem Halß vnd bey dem nacken Vnd fecht recht wie ein Hundschlager Oder ein alter Refftrager Drumb mag ich nimmer bey euch bleiben Dann jetzund Sind mir kommen schreiben Das ich muß Römischer Keyser fein Vnd fol der Jägermeister dein werdn mein Oberster ErbMarfchalt Drumb fort laßt vns auffmachen balt Der Fürst sagt kläglich Ach jhr Götter erbarmt euch mein Kein Vatter hat kein größere pein Mit seinem Kind auff dießer Erden Darob ich auch muß töricht werden Herr Claudi wie ich euch vor gebeten Das thut dann ich kan nicht mehr reden Der Fürst geht mit zweyen Rähten ab Claudius der Jägermeister vnd Freudenreich bleiben herauffen Claudius S Gnedier Fürst wie wollen fort Jch weiß ein herrlichs gutes ort Da wöll wir glück vnd ruhm erlangen Freudenreich der Fürst S Ja wir wölln Hasn vnd Merkatzn fangen Vnd wölln wilt Affen außnemen Sie heimlich machen vnd zemen Könd jhrs nicht müßt wir vns schemen Abgang jhr beder Actus Primus Kompt Claudius der Jäger=

F327-001rb,18 meister vnd S Die Reiß fiel mir nicht halb so schwer Wenn nur mein liebes Weib nicht wer Die sich hart bekümmert vmb mich Vnd sich bey mir helt gar ehrlich Sie weiß mich jhrn Mann zu halten Das gantz Haußwesen zuverwalten Mägd vnd Gfınd gar wol zu regiern Vnd wenn ich sie dann folt verliern Weßt ich jhrs gleichn nicht in der Statt Ehr zucht vnd tugent sie lieh hat Vnd liebt mich wie jhrn eygnen leib Kommen Leipolt vnd Seübolt Leipolt S Hört wie doch der gauch rümbt fein Weib Für alle Weiber in der Statt Das macht er nicht vermercket hat Der Weiber falsch vntreu vnd list Den Weibern nicht zu trauen ist Weil wir in vil Historien hörn Wie sie können die Männer bethörn Mit füßen Worten vnd schön geberten Vnd doch off falsch erfunden werden Dann das Weiblich Gschlecht tregt leider Kurtzen muht vnd lange Klaidier Ist wanckelmütig weich vnd blöd Sein vnglück selber nicht versteht Biß es drein fellet mit alln viern Vergleichet sich wol den Wilten Thiern Die haben kein defcretion Ein Weib man balt verführen kon Vnd wann es etwas gelten folt Mit jhm ich gar hoch wetten wolt Sein Weib zu meim willn zu bringen Seübolt S Ein Weib ist nicht so gut zu zwingen Als mit Worten zu überreden So hoch zu lobn ist nicht vonnöthen Hett Collatinus das maul verschopfft Sein Luctretiam nicht so gelobt Sextus hett nicht an sie gedacht Auch die schand nicht mit jhr verbracht Drumb fol loben ein weiser Mann Sein Weib das ers auch schenden kan Kompt laßt jhn fragen wenn doch er Mit dem jungen Fürsten fort wer Sie gehn zu jm bieten jhm die Hend Leipolt S Herr Jägermeister wann werd jhr fort Wir send allbeyd lang gftanden dort Vnd haben wol gfehen albeid Das jhr entweder zornig seit Oder habt der Reiß ein verdruß Claudius S Die warheit ich bekennen muß Das ich da lang mit mir hab gred Weil mir so hart zu hertzen geht Meins Weibs jehn iche große klag Die mich hat lieb gehabt mein tag Die thut daheim klagen vnd weinen Die Hend winden seuffzen vnd greinen Das sie mich daurt bey meinen ehrn Leipolt S Wolt jhr euch an jhr greinen kehren Die Weiber greinen wann sie wölln Vnd die sich so gar züchtig steln Dörffen noch wol die ergften fein Jch wett wer ich bey jhr allein So wolt ich nur mit Worten machen Das sie anfieng von hertzen zu lachen Vngacht ich nichts böß von jhr weis Seübolt S Wir wünschen euch glück auff die Reiß Vnd rahten euch jhr bleibt ohn forgen Weiber halten jhr dück verborgen Vnd ist keine der nicht was fehlt

Vnd wann ich folt verwetten Gelt So wolt ich einsetzen ein Summ Vnd wer gleich eur Frau noch so frumm Wenn ich nicht eur verschonet dran So folt sie mir mein willen than Aber ich beger nichts mit jhr zu üben Claudius schüttelt den kopff vnd S Was fagt jhr mein Weib thut mich lieben Wann sie schon böse begird hett Das sie mirs nicht zu schanden thet Vnd ließ sich drob zu stücken hauen Leipolt S So thet ich mir auch selbst getrauen Wenn ich wolt ein Buler geben Mit eurm Weib in freud zu leben Ihr abzuschwatzen was sie hett Claudius S Drutz fey euch bottn das jhr allbed Mein Weib zu eurem willen bringt So jhrs nicht bezaubrt oder zwingt Vnd wenn jhr hett noch so vil mut Jch wil euch setzen all mein Gut An eure Güter seit jhr keck Vnd morgen darauff ziehen wegk Vnd fol aufrichtig gewettet fein Leipolt vnd Seübolt stoffen die köpff zusammen Leipolt S Jch will dran setzen die Güter mein Wo ichs nicht zu meim willen bring Vnd das mirs schenck auch jrn Gmahl Ring Das fol der beweiß fein der gschicht Sonst könnt ich es beweissen nicht Der Ring muß mein beweiffung fein Seübolt S So gelt es auch die Güter mein Wo ichs nicht zu meim willen breng Vnd das sie mir jhr Halßgeheng Deßhalben noch verehren fol Claudius gibt jhm die Hend vnd S Es folt gelten ja es gilt wol Sol ich nicht kennen mein Haußfrauen Vnd wissen was jhr fey zu trauen Jch wolt nicht wetten so freffentlich Doch wil dabey auß dingen ich Das jhr halt was jhr hetzt zu fag Sie geben jhm auch die Hend Vnd fagt Leipolt Jch wil nicht redlich fein mein tag Wenn ich nicht zal was ich verwett Seübolt S Jch wil halten was ich hab gredt Vnd folt ich drüber zum Bettler wern Claudius S Es fol keiner den andern gefehr Sie gehn alle ab Frigia deß Jägermeisters Weib fagt kleglich Nun ist mein Herr verreiset hin Deß ich von hertzen traurig bin Die Götter verleihen jhm genad Das er wider heim komb ohn schad Vnd hab alles wol außgericht Er dorfft die Reiß abschlagen nicht Weil dem Fürsten vil liegt daron Vnd sonst niemand wil leiden fein Sohn Dem wölln auch die Götter geben Das er fort mit vernunft kan leben Vnd wol vorstehn dem Regiment Jch muß sehen wo mein Mägd fend Vnd was sie bißher haben than Sie schreit Willa balt thu rein zu mir gahn Was haft gearbeit laß michs sehen Willa die ein Magd geht ein tregt ein Leilach sie fichts vnd S Du mußt nicht also dölpsich nehen Der Saum isg ar zu grob vnd dick Machs ein wenig kleiner dich fein schick So kombstu desto eh davon Dann man hat funft noch mehr zuthon Vnd heiß mir die Otilia rein Willa S Sie fol alsbalden bey euch fein Sie geht ab Kompt Otilia mit einem Nehküß hat überflüg darauß gehefft als neh sie es Frigia S Laß sehen was haftu geneht Sie fichts vnd fagt Dein arbeit dir wol von statt geht Allein das mangelt dir beschau Daftu es schwertzt als wie ein Sau Als wenn du ein Dratzieher werft Wann du was zu lernen begerst So machs wie man dich solches heift Vnd wann du schon etwas nicht weißt So haft ein maul kanft darnach fragen Darumb wil ich dirs jetzund fagen Wirftu morgen nicht besser machen Werd ich anderst thun zu den fachen Mag kein solch garstige Sau han Otilia fagt Ey Frau ich wil es nimmer than Sie gehn bede ab Kompt Leipolt vnd S Das gwett hab mir aufrichtig than Nun ist mir nicht gweng gelegen dran Wie ich bekomb der Frauen Ring Nichts frag ich nach dem andern ding Wenn sie mir schon nicht zu theil wird Jedoch das in dem weg mich irrt Das ich nicht weis zu kommen zu jhr Potz jetzund kompt gleich zu finne mir Der Türck jhr halbnerischer Knecht Der ist mir zu den fachen recht Der nimbt ein schenck wol zur verehr Vnd tregt mir hin vnd her die mehr Schau dort thut er gleich treten rein Jahn Türck geht ein Leipolt geht zu jhm vnd fagt Türck fag wo ist die Fraue dein Dann jch wolt gar gern fein bey jhr Jahn Türck fagt Mein Frau hat nicht befohlen mir Euch ein solches zu zeigen an Was habt jhr bey der Frauen zu than Mein Herr ist wegk sie ist allein Sie leßt euch nicht zu jhr hinein Drumb mögt jhr eurs wegs ziehen fort Leipolt ziecht ein Taler rauß gibt jhm den vnd fagt Jahn Türck du gibst mir kein guts wort Sieh da haft ein Taler zu lohn Sag mir nur wie ich kommen kon Zu deiner Frauen gar allein Jahn schüttelt den kopff vnd fagt Jhr wolt gern allein bey jhr fein Leipolt fagt Ja Jahn schüttelt den kopff S Allein zu fein by meiner Frauen Jch förcht fürwar sie werd nicht trauen Dann sie ist gar vil ehren wehrt Drumb Juncker euch das nicht beschwert Vnd kompt morgen vmb die zeit wider So will ich mich bedencken fieder Wie ich euch möcht bringen zu jhr Leipolt fagt Da hab noch einen Taler dir Vnd thu das best wie ich dich bat Jahn S Der fach wöll wir schon finden raht Leipolt geht ab Jahn lacht schlegt in die Hend vnd S Fürwar der Narr gibt Bulens für Jch meint es fol bekommen dir Gleich eben wie dem Hund das Graß Das Gelt heft wol angelegt baß Kompt Seübolt vnd fagt Wann nicht Jahn Türck das beste thut So förcht ich mein fach werd nicht gut Weil ich weis kein gelegenheit Dardurch ich bekem diese beüt Fürwar ich seh jhn dorten stahn Jch wil gehn vnd jhn reden an Er geht zu Jahn Türcken vnd S Vil glücks ein guten tag mein Jahn Jahn S Juncker habt danck was wolt jhr han Seübolt S Jahn aber hört fleißig zu Mein Türck ich komb her in vertrauen Kanstu mir helfen zu deiner Frauen Das ich möcht mit jhr reden allein Jahn verwundert sich lacht vnd S Allein reden mit der Frauen mein Hört fürwar mein Frau ist drinn im Hauß Aber sie geht zu euch nicht rauß So laß ich euch zu jhr nicht nein Seübolt ziecht ein Taler herauß gibt jhm den vnd S Du mußt auff meiner seiten fein Das best thun das ich komb zu jhr Jahn zeucht fein Hütlein ab be=

F327-001rb,19 ficht den vnd S So kauff ein neue Schlappen mir Dann die ist alle abgetragen So wil ichs meiner Frauen fagen Vnd euch ein gute Bottschaft bringen Seübolt S Kerftu fleiß an in diesen dingen Vnd das mir angeht mein begehrt Will ich dir zu einer verehr Laffen machen ein neues Kleid Jahn S Fürwar das ist ein guter bscheid Aber mir wer lieber par Gelt Seübolt S Verricht wie ich dir hab vermelt Vnd bring ein gute Bottschaft mir So wil ich Gelts gnug geben dir Gelts gnug das wird warlich vil fein Jch wil gehn zu der Frauen mein Vnd jhr anbringen eur beger Morgen vmb die zeit kommet her So folt jhr wissen was sie fagt Seübolt S Mein Türck so fey doch vnverzagt Richts als wol auß bey deiner Frauen Jch halt was ich versprach auff trauen Seübolt geht ab Jahn lacht das er schottelt vnd S Zeuch hin es wird dich nicht hart drücken Die fach soll sich wunderlich schicken Das ich die Junckern zu Narrn gmacht Vnd jhns Gelt auß dem Beutel bracht Dann mein Frau ist zu fromb gar vil All ding ich jhr jetzt fagen wil Als er abgehn will geht die Frau gegen jhm ein vnd S Jahn lacht das er schottelt Jahn Türck was machstu vor dem Hauß Haftu drinn nichts

zu richten auß Was lachst du wer hat dir gethan Jahn Türck weist jhr das Gelt vnd S Das Gelt hie bekommen hab von Seübolten vnd dem Leipolt Jhr ein jeder bey euch fein wolt Vnd wolt euch allein sprechen zu Vnd das ichs euch anzeigen thu Haben sie mir geben dieses Gelt Frigia die Jägermeisterin sagt Sie haben der Thür weit gefehlt Was sie suchen werden sie nicht finden Jch werd dann beraubt meiner finden Jch hab vor ein Ehlichen Mann Mit dem ich allein reden kan Jch weis wol was sie suchen wöllen O es fehlt euch jhr lieben Gfellen Vnd du soltst kein Gelt haben gnommen Drumb wenn sie mehr zu dir herkommen So sag jhn das sie jhrs dings schaffen Sie haben mir nicht nach zu gaffen Vnd ich frag nichts nach jhn albeden Jahn Türck sagt Hört Frau wenn wir jhm also theten Jhr habt zwo hübscher starcker Mäid Der jede kleid wir in eur Kleid Vnd jhr legt schlechte Kleider an So wöll wir jhn gut schalckheit than Wer Leipolt der erst kem zu mir So stellt sich jhm denn ein Mäid für Die müßt sich stelln mit aller geberd Als ob jhrs die Frau selber wehrt Die ander stellt sich seübolten Doch sie einandr nicht meltn solten Ein jede löffln mit dem einen Sich stelln als ob sie gut meinen Vnd wenn sie schon jhr lieb begern Das doch die Junckern sie nicht gewern Nemen aber das Gelt von jhn Das köm den Mäiden zum gewin Vnd könnten sie vmb treiben so lang Biß vnser Herr wider her gelang So kömen sie zu spot vnd schand Vnd hett euch doch keiner erkand nd könnt bleiben bey ehren jhr Frigia S Ein guten raht haß geben mir Dem wil ich besser wissen zu than Als du mir jetzt haß zeigt an Wann sie thun grofes gwin verhoffen Hat erft der shalck den lecker droffen Vnd wann die gschicht wird bekandt so ist es jhn ein groffe schand Das sie wöllen betriegen mich Haben doch selbst betrogen sich Komb rein so sagen wirs den Mäiden Das sie sich darzu zu bereiten Es wird wol zu nutz kommen jhn beyden Abgang Actus Secundus Kompt Leipolt vnd S Wann ich jetzt bey Jahn Türcken wer Daß ich weist was außgerichtet er Schau dort kompt er gleich herfür Jahn Türck geht ein vnd lacht gibt dem Junckern die hend vnd S Ey Juncker seit willkommen mir Leipolt sagt Nun wie stehts Türck Ich weiß es nicht Leipolt S Haftu mein sach wol auß gericht Wie ich dich bat wegen der Frauen Jahn S Gedult euch nur jhr solts balt schauen Wie ich euch Gester thet verheiffen Abr Seuboltn muß ich vor abweiffen Drumb wolt ein wenig befeits gehn Wann ich hab abgeriffen den Jch euch zu meiner Frauen führ Jedoch müßt jhr zufügen mir Das jhr Seübolt nichts sagt davon Leipolt S Ey sichts mich für ein solchen Bring mich nur zu der Frauen dein Ein Taler fol mein Herr nicht fein Den ich dir wil geben vnd schencken Jahn S Jst gut ich wil das wol gedencken Geht nur befeits eh Seübolt kumb Es schlug vns alle kunft funst vmb Leipolt geht ab Jahn lacht schlegt die hend zusammen vnd S Den ersten Narrn hab ich gfangen Botz dort kompt auch der ander gangen Den selben geil Bulerischen lappen Bring ich auch in die Narrenkappen Seübolt geht ein sichts sich vmb vnd S Botz Jahn Türck ich glaub du wartst mein Jahn S Ja darumb namb ichs Tranckgelt ein Vnd wart noch eins von euch zu kriegen Dann jhr thet euch jetzt recht her füegen Eur sach ist gut jhr wissen solt Vnd ich hab den Juncker Leipolt Der nicht gern tranckgelt außgeit Von hinnen abgewiffen weit Drumb was sich wird mit euch zutragen Das thut bey leib kein Mensch fagen Kompt über zwo stund wider her Seübolt S Das als zu thun ist mir nicht schwer Vnd das ich dich belohn darneben Wil ich dir mein Beutl darzu geben Wann ich komb so gib ich dir mehr Jahn Türck S Warlich jhr seit ein Juncker von ehr Das solt jhr bey mir auch genieffen Vnd Leipolt wirds entgelten müssen Seübolt gibt jhm die hand geht ab Jahn lacht das er schottelt schlegt in die hend vnd S Schaut doch das solln fein gfscheid Höfling Jch wolt nicht das jhn anderst gieng Jch wil jhn dapffer den Beutl schwancken Sie Buler lassen in gedanken Sie löffeln lassen mit den Mäiden Die will ich wie die Frau selbst kleiden Vnd fol jhr keiner wissen frey Wie jhm oder jehnem gfschehen sey Er geht ab Kompt Claudius der Jägermeister mit Freudenreich dem Fürsten vnd Christoffen den Schiffman Claudius S Mein Schiffman fahr starck das wir gwiß Noch heint nein kommen gen Delphis Das wir bey zeit darinnen fein Christoff der Schiffman S Herr wir fahr den tag nicht hinein Dann es ist nunmehr vil zu spat Der tag sich schon geneiget hat Die nacht müßt jhr haben gedult Freudenreich S Ey du schelm es ist dein die schuld Du sichts nicht nach dem Compast vmb Vnd fahrt nur in ein kreiß herumb Wir wolten sonst lang drinnen fein Christoff der Schiffman S Fürwar die schuld die ist nicht mein Jch weiß wol wie ich fahren sol Hab das Schiffe gelernet wol Bin schon vil Jar gefahrn auff dem Meer Freudenreich schlegt jhn mit der Ochsenfennen vnd S Claudius wehrt Halt was gilts wann ich dich al per Darnach wirftu besser gut thon Christoff S Wolt jhr mir gebn kein andern lohn So fecht euch nach ein Schiffer vmb Nimmermehr ich fort zu euch kumb Christoff laufft ab Der Fürst stellt sich nährlich Claudius S Ey Gnediger Herr das fol nicht fein Wo nemb wir ein andern Schiffman Also man nicht fort kommen kan Wenn wir all tag wöllen außstehn Freudenreich S Ey komb vnd thu nur mit mir gehn Jch wil vns balt ein Schiffman finden Der vns nur gern führt von hinnen Abgang Kommen Willa vnnd Otilia in der Frauen kleider Frigia geht mit ein tregt der Mägd kleider an Jahn Türck S Wie wir euch drinnen theten fagen So halt euch mit antwort vnd fragen Vnd ein jede brauch folch geber Als ob sie selber die Frau wer Vnd laß sich keine mercken diß Das sie was von der andern wiß Noch auch das zwen der Buler fein Ein jede hab jhr Gmach allein Du Willa auff der rechten seitn Otilia auff der lincken von weiten Vnd so man einer fürhalten thet Dessen sie kein gwiß wissen het Die nemb jhr ein bedacht ein tag Mir vnd der Frauen folches sag So soll ein raht geschaffet wern Frigia S Vnd das jhr euch nicht thut beschwern So vermelten wir euch darneben Alles was euch die Junckern geben Das bhalt jede zu eygen jhr Willa S Nun Jahn wir wollen folgen dir Vnd jetzt stehn an der Frauen statt Als sie vns vnterwiefen hat Nun wart wir auff die Junckern drinnen Weil wir die zeit nicht mehr gewinnen Sie gehn alle ab biß an Jahn Kompt Leipolt zu Jahn Jahn geht jhm entgegen vnd S O Juncker gar gut Potenbrot Nun hats forthin vmb euch kein not Die Frau die wil euch lassen ein Sietzt schon drinn in ein Gmach allein Soferr jhr gebt ein Taler mir Jch euch so balt nein zu jhr führ Leipolt sagt Was meinst fol mich ein Taler reuen Dein gut Bottschaft thut mich erfreuen Dann ich hab dein Frauen so lieb Das ich dir nicht ein Taler gieb Sondern hiemit ein guts bar Kronen Jahn Türck S Herr Seübolt thut noch besser lohnen Darumb geht mir wol

etwas ab Das ich jhn abgewiffen hab Doch nimb ich auff dißmal für gut Leipolt fagt Wann dein Frau meinen willen thut So weiß ich wol zu thun den fachen Jahn Türck S Was gilts ich will sie kommen machen Er bleib an ein Horn so geht Willa in der Frauen kleider ein Jahn weißt ihm vnd S Alda hab jhr sie vor dem glicht Vnd wann jhr das Fleisch möget nicht Sol man euch die Fisch verbitten Leipolt schlegt an sein Bruß Vnd S Ach wie so höflicher Sitten Ist dein Frau ich wil zu jhr gahn Vnd sie mit worten reden an Leipolt nimbt sein abschied von Jahn=

F327-001rb,20 nen geht auff der ein siten zu Willa der Magd thut jhr Reverentz neigt sich vnd fagt Ach Edle zarte schöne Frau Wie hebt jhr euch auff so genau Jahn lacht schüttelt den kopff sticht ihm den Narrn Wie ist mein hertzn so weh gfehen Biß ich euch hab persönlich gfehen Ach laß mich euer Lieb genißen Willa S Wir werden nicht laut reden müssen Vnd vns allenthalb wol vmbfchauen Dann der Welt ist nicht wol zu trauen Wann solches für mein Juncker kem Die gantz Welt ich fürwar nicht nem Darumb so red mit mir allein Die sache muß still vnd heimlich sein Er redt mit jhr allein nimbt sie bey der Hand führt sie rumb vnd bleib jhr in die ohrn Jahn geht auff der andern feyten lacht vnd S Den ersten Narrn hab ich gefangen Seübolt geht ein vnd S Ach Jahn Türck balt du mich bericht Kan ich zu deiner Frauen nicht Wie ich dich oft gebetten hab Jahn S O Herr Leipolt ist ar schabab Dann ich habs meiner Frauen vermelt Das er gibt gar kerglich Trinckgelt Dann welcher Juncker Bulen wil Vnd leib sich doch nicht kosten vil O daß acht man ind leng nicht vil Seübolt S Was kost ich gar gern zalen wil Sehn da hastu zwen Ducaten Du solst meiner haben kein schaden Weiß mich nur zu der Frauen dein Jahn bleib mit dem Horn so kompt Otilia rein Jahn Türck lacht vnd S Wann jhr auch künd wie ich Pfeiffen Dörfft jhr den Sekel so oft nicht greiffen Wiewol ich glaub es schad euch nit Seübolt S Ey mein Türck schweig vnd sey zu frid Jch wil gehn die Frauen empfangen Er geht zu der Frauen neigt sich vnd S Das die Frau ist rauß zu mir gangen Deß bedanck ich mich mein lebtage Vnd wo ich das verdienen mag So hab jhr mich willig allzeit Otilia fagt Es ist alda kein gelegenheit So laut zu reden von den dingen Dörfft balt in ein gschrey mich bringen Niemand weiß wo man eim hört zu Was ich tu als ich heimlich thu Vnd mag mit nichten sehen lassen Das ein jeder drein steck sein Nasen Drumb wenn jhr wollt mein liebster sein So redet gmach mit mir allein als dann wil ich euch antwort geben Seübolt redt gmach mit jhr allein geht mit jhr hin vnd wider Jahn lacht vnd S Ach secht was freud thu ich erleben Die KönigsRäth ich berden kan Das sie zwo sehen für eine an Meinen mein Junckern anzugewinnen Das wird sich im außkerig finnen Das fuch doch die zwen nârrisch thorn Werden kratzen hinder den ohrn Jetzt wil ich noch poassen machen Was gelts jhr werds von hertzen lachen Er geht zu dem Leipolt vnd der Wil=

F327-001rb,21 la zeucht sein Hut ab schlegt sie auff die achsel vnd S Edle Frau wie gefelt euch mein weiß Den Junckern wiß ich euch zu mit fleiß Dann er gibt mechtig gern Trinckgelt Dem andern es gwis an Geld fehlt Der gab mir nur ein Schneiders zech Lieber was hab jhr für ein gespräch Wenn ich euch irr so wil ich weichen Willa fagt Ey geht deins wegs zu deinesgleichen Sie gehn bede ab Jahn lacht abermals vnd S Ja freylich sol einer nicht lachen Jch wils dem andern auch so machen Er geht zu Seübolt vnd Otilia vnd S Potz seit jhr noch beyfamen beyd Leipolt hat gar ein bösen bscheid Hab jhn mit schanden abgewiffen Dann feiner kan man nicht geni[...]]ßen Er ist ein rechter küffenpfennig Gibt eim auf einem span ein wenig Wil Bulen mit eim lehren Seckel Darob hab ich ein scheu vnd eckel Er klopfet Seübolt auff die achsel vnd S Aber da der Juncker Seübolt Der ist also getreu wie Golt Drumb Frau so ist die bitte mein Laß jhr jhn euch befohlen sein Dann ein excellent Kerl er ist Otilia S Jahn Türck ein grober Gfell du bist Aber weil ich thu kennen dich So kanstu nicht erzürnen mich Aber dem Junckern redt zu hart zu Seübolt fagt Mein Jahn Türck mir vertrauen thu Jch gib dir was ich dir verhieß Das solstu haben so gewiß Als heftus in dein Beutel schon Jahn Türck S Ey schweig ich hab kein zweiffel dran So weng mein Edle Frau das thut Drumb hab jetzt nur ein guten mut Seübolt gibt Jahn die Hand vnd geht mit Otilia ab Jahn lacht vnd S Ja Juncker Gott geb dir vil glück Ist mir das nicht ein Narrenstück Daß die zwen Junckern alle beyd Buln für mein Frauen die zwo Mâid Vnd meint jhr jeder er Bul allein Der ander vertrauen klein So bered ichs allbed darneben Das sie mir dapffer trinckgelt geben Wenn lang solt weren diese Spend So würd ich reicher dann sie beyd send Nun möcht ich das auch wissen gern Wenn sie einmal zam kommen wern Was einer wird zum andern fagen Nun ich will der fachen nachfragen Das ich erfahr mittel vnd end Die Narrn sind rechtschaffen verblind Er geht ab Kompt Leipolt allein Vnd S Der fachen ist gmacht der anfang Sie hat aber noch kein fortgang Die Frau helt sich züchtig vnd rein Vnd wil gar nicht meins willens sein Sie bscheid mich von eim tag zum andern Seübolt hat vngschafft müssen wandern Dem wird es gwißlich thun gar zorn Weil er dardurch hat auch verlohren All sein Hab vnd Gut daß er hat Vnd gehts mit mir nicht baß von statt Als sich die sache leib sehen an So wird es mit mir auch nichts than Drumb vnd das es an mir nicht fehlt Darff ich nicht ansehen das Geld Muß drauff wenden was drauff gehört Dann wann sich schon die Frau sehr wehrt Bring ich sie mit geschenck darzu Das sie nach meinem willen thu O still dort geht gleich Seübolt her Laß hörn was wird fagen er Jch aber will nichts fagen ihm Seübolt geht ein vnd S Leipolten ich allhie vernimb Den wil ich fragen wie es stehe Ach es soll ihm thun schmerzlich wehe Das jhn die Frau nicht lieben wil Jch aber gilt bey jhr gar vil Vnd das sie in kurtzen stunden Sol von mir werden überwunden DpchDoch wil ich ihm nichts davon fagen Er wend sich zu Leipolt vnd S Mein Freund Leipolt ich muß euch fragen Wie helt sich die Jägermeisterin Leipolt S Hört mein Seübolt fagt mir forthin Wie sie sich gegen euch thut halten Seübolt fagt Ach jhr solt alles vnglück walten Sie ja wilter als Seublut Vnd mich übl außmachen thut Vnd hat mich gantzlich gschafft ab Leipolt S Ein abschlegigen bscheid ich hab Sie will mein weder gfotten noch braten Sagt sie könn wol eins Manns gerahten Biß Gott helff wider ihrem Herrn her Darumb steht vnser Gewett in gfehr Will mich mit Claudio vertragen Seübolt S O nein ich wils noch einmal wagen Ein Baum felt nicht von einem streich Bin ich schon abgewiffen gleich Jedoch ich guter Hoffnung bin Das sie mich letztlich

lieb gewin Ein jede stund hat bñndern fug Leipolt fagt Nein nein ich hab der Pirn schon gnug Jch mag nicht solch Seumpen einnemen Wolt mich deß in mein hertz nein schemen Sie hat mich wol so hart außgemacht Er geht ab vnd fagt alleweil Jch hab mich deß Narrn schir kranck glacht Er meynt was ich jhm fag fey war Er ist aber abgewiffen gar Vnd hat verpilet sein Gewett Seübolt deut mit der hand auff Leipolt vnd S Zeuch mit dein armen Leuten fñrt Bift außthan haft ein krummen latz Vnd das hat mein hertzliebster Schatz Allein gethan tu trutz vnd tratz Abgang Actus Tertius Kompt Claudius der Jägermeister mit Freudenreich dem Vnfinnigen Fürsten vnd Neptuno dem Schiff=

F327-001rb,22 man Freudenreich stellt sich gar nãrrisch vnd fagt Wann du nicht wilt den kopff verliern Mußt mich heut gen Delphis fñhrn Das ich befeh die schöne Statt Neptunus S Gnediger Herr es ist zu spät Wir können heint nicht fahren nein Freudenreich S So wil ich kurtzumb drinnen sein Drumb mach dich fertig vnd fahr gschwind Neptunus fagt Das Schiff muß treiben nur der Wind Jch kans nicht zwingen wie ich wil Freudenreich S Wie wolstu mir einreden vil Dein Reiß anstellen nur wie du wilt Freudenreich schmeißt jhn zut Thür nauß vnd fagt weiter Gelt ich hab dich jetzt balt gestillt Wiltu nicht fahrn so fahr ich selber Du lofer alter schelm du gelber Gelt CLaudi ich hab jhn recht than Claudius S Ey nein es ist ein alter Mann Alter Leut sol man verschonen Wol wir den Leuten alfo lohnen Wird man vns zwar nicht dienen gern Freudenreich S Ey schweyt es wird wol besser wern Folgt mir vnd laßt mich nur Regirn Jch wil euch heint noch wol hinfñhrn Schau dort stößt gleich ein Schiff vom Land Das wil ich fangen mit meiner hand Vnd vns beyd drauff fñhren hinein Das wir zu Mittag drinnen sein Er stellt sich gar nãrrisch vnd geht mit dem Claudio ab Kompt Frigia die Frau mit Willa vnd Otilia vnd S Habt jhr eure arbeit verricht Das nichts nicht werd verfaumet nicht So thut euch wider rñften zu Das man das werck nauß machen thu Das wir mit den Junckern anfiengen Doch bitt ich laßt euch kein schenck zwingen Das jhr nach jhren willen thet Schaut wie jhr findet ein außred Dann mit der ehr ist nicht zu schertzen Verleurt mans so bringt es groß schmerzen Vnd ist ein Mensch schon zeitlich todt Willa S Gnedige Frau behüt mich Gott War ist es das Juncker Leipolt Mich zu sein willen haben wolt Aber ich habs jhn rund abgeschlagen Da thet er ferners zu mir fagen Wann ich das je gar nicht thun wolt Jch jhm zur verehr geben solt Mein GemahlRing vnd mein Geheng Dafür wolt er mir geben ein schenck Die so ja dreymal so gut sein Otilia fagt Alfo wolt auch der Juncker mein Das ich nach seinem willen thet Vnd als ich das starck wider redt Bat er mich auch vmb mein GmahlRing Sie meinen allzwen aller ding Vnfer ein jede fey die Frau Frigia S Drumb wñlt euch bed fñrfehen gnau Das euch vnd auch mir nicht mißling Begert jhr einer mehr den Ring Oder das Gheng jhm zuverschencken So nembs ein jede zu bedencken Vnd zeigtet mirs vor wider an Das beyds kan ich wol wenden dran Das nur mein Herr gewinn das Gwett Ach secht drauff vnd euch nicht verredt Das jhr mir treu seit meine Mäid Vnd nie sie vmb narret alle beyd Dann thut vns in den sachen glingen So wirds euch solchen nutzen bringen Das jhr eur lebtag solt genieffen Otilia fagt Nun Frau weil sie albeyd verlieffen Ein jede sol ein zwey stuck geben Den Ring vnd auch das Gheng darneben So fagt vns wie wir sie abweiffen Frigia S Jhr solt sie wider kommen heiffen Jhr wolt euch deffen vor bedencken GemahlRing find böß hin zu schencken So dörrft jhr auch das Gheng vom Halß Auff einmal nicht weg schencken als Eur Juncker wird das balt irr gehn Alsdann fagt ich euch wie sie zwen Sind abzuweiffen wol mit Gaben Willa S Guts berichts jetzt wir gar gnug haben Nun wñll wir vns gehn richten zu Vnd wñlln die zwen Junckern wir zwu Dermassen am narnfeil rumb fñhrn Das sie Gwett follen verliern Sie gehn ab biß auff Willa die bleibt herauß schreit vnd S Jahn Türck Jahn Türck komb her zu mir Jahn Türck schreit Ja ja was sol ich thun bey dir Willa fagt Ey komb rauß ich wil dir was fagen Jahn Türck S Wie vil hat denn die Vhr geschlagen Jch Schlieff die Nacht kaum zwo stund nur Willa fagt Es ist vmb sieben der kleinen Vhr Steh auff mein Juncker kommet schir Da mußt zurecht helfen mir Das ich jhn weiß mit listen ab Jahn Türck S Ey ja wenn ich außgeschlaffen hab Vnd ohn ein Liecht gesehen kan Wil ich alsdann das beste than Willa schüttelt den Kopff vnd geht ab Kompt Leipolt vnd fagt Die Edel Frau mich wol her bñchied Jch seh aber den Türcken nit Durch deß hilff so köm ich zu jhr Jahn Türck Jahn Türck komb rauß zu mir Jahn Türck sicht zum außgang nauß wischt die augen lacht vnd S Ey Junckr seit jhrs wo so frñ her Jch meint das es noch zu frñ wer Es ist recht gut schlaffen jetzund Jhr bringt mich vmb ein Gute stund Die ich jetzt noch geschlaffen hett Leipolt S Dein schlaffen mich wenig angeht Geh vnd hol mir dein Frauen rein Jahn Türck fagt Sol an meim schlaf nichts glegen sein So liegt mir eben auch nichts dron Wann euch mein Frau abweisset schon Sich wol jhr habt mein euch nicht dacht Leipolt fagt Wie da Jahn Türck fagt Das jhr mir hett ein trinckgelt bracht Leipolt schüttelt den kopff greift nein gibt jhm Gelt Vnd S Sieh da mein Türck da haftu Gelt Geh mich bey der Frauen anmeldt Jahn sicht das Gelt lacht vnd geht ab Bringt alsbald die Willa vnd S Secht da Juncker da bring ichs schon Wenn ich Gelt hab ich gar vil kan Leipolt gibt der Willa die hend vnd S Günstige Frau ein guten tag Wie hab ich heint gehabt groß klag An meim hertzen von eurentwegen Bin die halb nacht vngschlaffen glegen Vnd stet an euer Lieb gedacht Jahn lacht jhn auß vnd geht ab Willa fagt Jch hab kein aug zum andern bracht Vnd nur gedacht an euch allein Leipolt fagt Jch glaub fñrwar jhr spottet mein Ach liebe Frau es ist mein bitt Jhr wolt mirs ja verfagen nut Vnd mich gewern doch eins der ding Das ich mein freud mit euch verbring Oder thut euer zu gedencken Mir eurem Ring vnd Halßgheng schencken Darfür gib ich euch grofes Gut Willa fagt Das begern krencket mir mein muht Mein GmahlRing der ist mir sehr lieb Das eingfaßt hertz ich nicht weg gieb Weils mir mein Juncker schencken thet Wann ich das nicht an meim Halß hett Vnd er solt wider kommen her Er vergeß mir das nimmer mehr So ist auch zuvil einem zwo gab Abr das jhr wißt das ich euch lieb hab Jn ehrn so kompt mit mir herein So gib ich euch den Ringe mein Das hertz hab ich jetzt nicht daheim Jedoch behalt die sach in gheim Sie gehn ab Kompt Seübolt vnd S Hie seh ich mich nach Jahnnen vmb Der sol schaffen das zu mir kumb Sein Frau die Jägermeisterin Allhie ich feiner warten bin Vnd jhm wider ein tranckgelt bring Krieg ich nur das Gheng vnd den Ring So

hab ich mehr dann gnug daran Vnd irret nicht das ich nicht kan Die Frauen zu mein willen zwingen Wenn ich nur kan zu wegen bringen Das ich oblig in dem Gewett Secht dort gleich Jahn Türck hieher geht Jahn Türck geht ein zeucht fein Hut ab lacht vnd S O Juncker ich weis wol was euch fehlt Bringt mir jetzt mit mein tranckgelt So bring ich euch herein mein Frauen Seübolt S Jahn Türck du thuft gar übel trauen Hab ich doch allzeit ghalten dir Gehe nein vnd bring dein Frauen mir So gibt sie mir was ich beger Denn wil ich dir noch schencken mehr Jahn geht ab vnd lacht Seübolt S Ach dort kompt die allerliebft mein Mit dem Türcken zu mir herein Jahn lacht vnd geht ab Er geht jhr entgegen gibt jhr die hend vnd S Ach Edle Frau nun seit begrüßt Nach dem jhr je bekennen müßt Das mir all mein hertz sinn vnd muht Nur allein nach eur Lieb stehn thut So bitt ich doch jhr wolt mich gwehrr Otilia S So bitt ich thut das nicht begern Dann die Lieb hat kein folchen muht Das sie jemand verletzen thut Dann wann ich euren willen thet Jch treu vnd ehr verloren hett Darumb ich gar wol mercken kan Weil jhr mich muht mein schadn zu than Das kein rechte Lieb fey in euch Dann wenn ich euch schon lieb geleich Beger ich doch eurs schadens nicht Seübolt S Zart Edle Frau so ist mein bitt Jhr wollet eur Lieb zu bewehrr Mich nur noch einer bitt gewehrr Vnd mir eur dabey zugedencken Eur Halßgeheng zutragen schencken Darzu auch euren GemahlRing Dafür wil ich in allen ding Was jhr mich bitt euch auch willfahrn Otilia sagt Ey dafür wöll mich Gott bewahrn Mein GmahlRing den gib ich nicht hin Weil ich mit dem verehlicht bin Darzu kan ich zu dem nicht kommen Mein Herr hat jhn zu sich genommen Vnd in sein kaffen gperret ein Aber Juncker das Halßgheng mein Das gib ich euch vnd wil es wagen Vnd solt ich darumb werden gschlagen Mein ehrlich Lieb darbey zu kennen Seübolt S Jch muß mich gleichwol feelig nennen Das ich diefe Gab überkumb Was ich euch fol bezahlen drumb Das wil ich auch hertzlich gern thon Otilia sagt Kompt her wir wollens machen schon Sie gehn ab Jahn Türck geht ein vnd S Ey was fol ich von wunder jehen Nârrischer Narrn hab ich nie gfehen Vnd das folln gscheid Fürftlich Râth fein Laffen sich narrn der lieben pein Meinen sie Buln die Frauen beid So finds nur zwo armer HaußMâid Ich wolt einr Geiß ein schlâir auffsetzen Vnd die zwen Rathsnarrn dahin hetzen Das sie auch soltn Buhlen vmb sie Mein Frau hat keinen gfehen nie Wenn mein Herr wird kommen jetzunnan Wird jeder meinen er hets gewonnen Vnd sie habn eben gar wol glicht So hat jhr keiner nichts erwischt Ja haben verlohrr all jhr Gut Das allein die vermeffenheit thut Er geht ab Jetzt richt man den Tempel zu kompt Claudius der Jägermeister hat zwen starcker Knecht die führen den Jun=

F327-001rb,23 gen Fürsten der stellt sich gar nârrisch Freuden=

F327-001rb,24 reich sagt Was Narrn wo führt jhr mich doch hin Jhr meint das ich etwan voll bin O in dem Hauß kan ich nicht bleiben Ich werd euch all von mir wegg treiben Er stellt sich gar nerrisch vor dem Al=

F327-001rb,25 tar fellet er nider bleibt liegen als wie todt Claudius der Jägermeister fellet mit sein Knechten auff die Knie als Beten sie Clau=

F327-001rb,26 dius sagt O Appollo du großer Gott Sihe an deß armen Menschen not Dir find wir so weit zogen nach Vil Meilwegs vnd manch schönen tag Vnd ich hab zu Waffer vnd zu Landen Mit jhm gar vil not außgestanden Drumb O Appollo mach jhn gefund Das auch in Grâcia werd kund Dein vermögen krafft vnd macht Drumb hab ich dir groß opffer bracht Er legt von allerley Opffer auff den Altar kniet wider nider vnd sagt O Appollo thu dich erbarmen Vber den so elenden armen Der dein Tempel nicht sehen kan Jch bitt dich nimb dich feiner an Jn dem kompt der Gott Aoppollo hat ein angeficht wie eine Sonnen eine Kron auff ein Scepter in der hand hat sonst Heidnische kleider an so ge=

F327-001rb,27 hen vor vnd nach jhm etliche in Heid=

F327-001rb,28 nischen kleidern schöne gekleidte Per=

F327-001rb,29 fonen schlagen auff allerley Seiden=

F327-001rb,30 spielen vnd gehen drey mal vmb den Jungen Fürsten rumb nach folchem puckt sich Appollo als rede er jhm in die Ohrn vnd gehn alle vngeredt wi=

F327-001rb,31 derumb miteinander ab Aber der Claudius kniet neigt sich thut groß reverentz in dem befinnt sich der Jung Fürst sicht sich selbst an vnd sagt Bin ich nicht ein Fürst auß Griechenland Vnd zieh her es ist nur ein schand Hab ein hültzes Schwert an der feiten Herr Claudi wie möcht jhr das leiden Das ich zog also nârrisch rein Ach ich weiß gar nicht wo wir fein Jch bitt sagt doch wo feint jetzt wir Claudius S Hochgeborner Fürst so wisset jhr Weil jhr word eurer Sinn beraubt Thet also das jhr selbst nicht glaubt So schickt vns der Fürst gen Delphis Dem Gott Appollo opffern hieß Das er euch solt fein hülffe than Wie durch jhn ist geschehen schon Dem fey drumb lob ruhm preiß vnd ehr Drumb laß ich euch Kleiden nunmehr Nach eurm gefallen wie jhr wölt Vnd wens eur Fürftlich Gnad gefellt So führ ich euch wider zu Hauß Freudenreich S Wie lang fein wir denn gewesen auß Vnd wie lang hat gwehrt mein schwachheit Claudius S Jhr ward in großer gefhrlichkeit vnd hat gewehret wol drey Jar Sonst ist es noch kein Monat zwar Das wir außzogen gen Delphis Freudenreich S Kan ich mein tag verdienen diß So glaubt mir das ich wils gern thon Jetzund wil ich mich kleiden lohn Vnd auch Appollo opffern schon Abgang Actus Quartus Kompt Leipolt tregt fein eroberten Ring an der Hand vnd S Jch hett verwettet Gut vnd ehr Vnd wenn ich hett gehabt vil mehr Wo man ein Weib fend in der Welt Die sich nicht durch schenckung vnd Gelt Oder mit guten worten schlecht Ließ bereden das sie vnrecht Thet wider sie vnd jhren Mann Nun hab ichs als gewendet dran Was ich kûnd vnd vermöget hab Vil gute wort vnd Gelts außgab Vnd hab noch vil verheiffen mehr Doch wolt dieses Weib wider Ehr Das allerwenigst handeln nicht Jhr hertz ist zu jeuschheit gericht Dann ichs schwerlich dahin bracht hon Das ich jhrn Ring hab bracht davon Aber jhr Gheng schlug sie mir ab Jedoch weil ich den Ring nur hab Hab ich die vermutung für mich Das sie hab laffen bereden sich Vnd sprich jhrn Mann an vmb fein Gut Vnd wenn sie es schon läugn thut So gibt mir diefer Ring zeugnuß Das sie wol vnrecht haben muß Wo bleibt abr mein

Schwager Seübolt Der sie auch hett von hertzen holt Aber sie hat jhn balt abgeweißt vnd mit lern worten abgeseißt Vnd mich für jhn genommen an Jch such ob ich jhn finden kan Er geht ab Seübolt geht ein tregt das Halß=

F327-001rb,32 geheng sicht sich vmb vnd S Hat niemand ghehn Juncker Leipolt Von dem ich jetzt gern wissen wolt Wie jhm gefiel die Bulschafft mein Die jhm gar nicht wolt günftig sein Sonder mit schimpff gewisen ab Mir aber dieses Halßgheng gab Dardurch ich überwinden kan Den Jägermeister jhren Mann Vnd kan damit bezeugn allwegen Als ob ich sey bey jhr gelegen Vnd besprich jhn vmb all fein Gut Botz dort der Leipolt hergehn thut Den wil ich stattlich außmachen Er thut das Gheng hinein Leipolt geht ein Seübolt S Ey thut den schön Bulr außlachen Geltman hat dir das Fleisch verbottn Leipolt S Ey mein Gfell du darffst mein nicht spottn Du haßt bey kalten Feur kocht Die Frau deiner nicht haben mocht Hat dich wie ein Schuler beraheten Seübolt S Nicht ein meid sie hat mich eingeladen Vnd auch in ehrn als gutes than Leipolt S Daffelbig ich beweiffen kan Dann ich hab von jhr in gschenck Seübolt S Ey mein schweig doch der lofen schwenck Da man dich schon hat von jhr trieben Bin ich in lieb stets bey jhr blieben Vnd hab von hertzen gelöff mit jhr Leipolt sagt Jch wolt dich überweiffen schir Das man dich selbst hat trieben ab Er zieht den Ring rauß weißt jhm den vnd S Schau da jhrn GemahlRing ich hab Den sie mir gab in jhrem Hauß Biß keck so stich mir ein aug auß Mit dem das sie dir hat geben Seübolt zeicht das Gheng rauß nimbt das hertz bey der spitzen vnd S Schau da das Hertzlein schickt sich eben Das ich dein aug dir mit außstech Vnd deinen ruhm damit zerbrech Dann das Halßgheng sie mir selbst gab Leipolt S Vmb das ich sie wol angredt hab Aber sie sagt sie dörrfts nicht than Dann wann folches jrr gieng jhr Mann Es jhr derhalb gar übel gieng Gab mir dafür den GemahlRing Den hab ich zu danck angenommen Seübolt S Als ich sie auch ansprach darumben Sagt sie sie künd mir nicht willfahrn Jhr man selbst thet den Ring bewahrn Vnd sie künd nicht in seinen Kaften Leipolt S Jch kan mich nicht drein finden am baften Wann hat sie dir das gheng geben Auch thu mir vertrauen darneben Ob sie auch sey deins willens worn Seübolt sagt O nein als bitten war verlohren Sie saget wol sie heit mich holt Doch meines willns gar nicht fein wolt Das gheng sie von dem Halß jhr zug Nechten da gleich die vhr zwey schlug Vnd hat daffelb verehret mir Leipolt sagt Vmb die zeit war ich auch bey jhr Da sie mir den GemahlRing gab Dich aber ich nicht gsehen hab Nicht weiß ich ob ich bin verblind Seübolt sagt Jm Hauß wir beyßam gwefen send Hab aber warlich dich nicht gsehen Leipolt S Wie muß vns beyden fein geschehen Jch glaub nicht anderst denn wir send Jn der Lieb alle beyd verblind Das wir nicht wissen was wir than Seübolt S Wie fang wir nun die sachen an Wenn kompt der Jägermeister her Damit das Gwett verlieret er Jch meint das Halßgheng vnd Ring Wern ja genug zeugnuß der ding Das er für warhaft glauben thet Wie sie sich vns ergeben hett Vnd brochen an jhm treu vnd pflicht Leipolt S Man helt sie hett vns geben nicht Jhre beste Kleinot vmbfunft Wenn sie vns nicht hett tragen gunft Drumb bstehe vnd sags allewegen Wie daftu feist bey jhr gelegen Sie hab dir gebn das gschenck zu lohn Dann ebn also wil ich jhm thon Vnd damit all fein Gut abgwinen Seübolt S Er ist nunmehr nicht weit von hinnen Komb rein drinn woll wir zwischen vns beden Von diesen sachen weiters reden Dann es möchten vns Leut zu hörn Vnd vns vnser fürhaben zerstörn Sie gehn ab Frigia geht ein vnd mit jr Willa vnd Otilia auch Jahn Türck Frigia die Frau S Heut hab ich gute Brieff empfangen Mein Herr werd kurtzlich her gelangen Vnd bringt mit jhm den Jungen Fürsten Frisch gfund ein kecken vnd gedürften Weidlichen graden Jungen Herrn Alsdann die zwen auffweiffen wern Mein Halßgheng vnd GemahlRing Vnd außgeben vil böfer ding Als ob ich bey jhn wer gelegen Allein nur von deß Gewetts wegen Das sie mit meinem Herrn gethan Darumb laßt vns reden davon Wie wir die warheit bringn an tag Jahn Türck sagt Jch hab der sach lang trachtet nach Bringens die sach dem Herren an So wird er wölln beweiffung han Alsdann führ ich die Willa ein Frag ob das nicht die recht thu fein Welche gelöffelt mit Leipolten Vnd wenn sie alsdann wissen wolten Wer denn mit Seübolt glöffelt het Otilia zur zeugnuß steht So kennt sie denn der allbeyd Das nur gewesen sind fein Mäid Vnd ziehen sie die Schauben ab Das man deß keinen zweiffel hab Alsdann führ ich auch nein euch Frauen Laß sie all drey mit augen schauen Dann die zwen müssen gsehn vnd jehen Das euch jhr keiner hab gesehn Solang der Herr auß gwefen sey Alsdann wird der Herr loß vnd frey Vnd sie haben jhr Gut verwett Frigia S Ja wenn man aber weiters redt Wo sie den Ring vnd das hertz gnummen Jahn Türck S Da laßt jhr Frau mich forgen drummen Wie ich es als verantwortn kon Das wir den oblig bringen davon Sie gehn ab Kommen Amuratus der Fürst mit Leipolten vnd Seübolten auch zey=

F327-001rb,33 en Trabanten setzt sich vnd S Jhr lieben getreuen nachdem jhr wißt Deß Opffers halb wegk zogen ist Der Jägermeister auff vnser gheiß Vnd das mit jhm ist auff der Reiß Vnser Sohn wegen seiner schwachheit Die feint außgewesen lange zeit Vnd wir haben noch nie vernoommen Ob vnser Sohn zurecht sey kommen Den wir so hertzlich habn geliebt So sind wir traurig vnd betrübt Vnd wissen nicht wo auß noch ein Leipolt S Eur Fürstlich Gnad sol guts muts fein Dann wanns übel zu gangen wer So hett mans lengft geschriben her Weil aber nichts ist gschriben worn So ist der Jung Fürst Hochgeborn Ohn alln zweiff worden gfund Der Fürst sagt kleglich Selig preist ist ewig die stund Vnd Apollo mit feinen Gfellen Wenn sie vns das gewehren wölln Vnd vnfern Son vns schicken gfund Seübolt S Man hat Exempel vnv vrkund Das Appollo vil töricher Leut Zu Delphis hat gemacht gescheid Darumb wir gar nicht zweyffeln wölln Er wird auch eur Fürstlich Gnad steln Jhrn Sohn frisch vnd gesund zu hauß Man klofft an Amuratus der Fürst S Jhr Trabanden wer regt sich drauß Bald macht auff vnd laßt alles rein Es möcht ein gutte botschafft fein Ein Trabant thut auff kompt Nuncius Bott vnd S Durchleuchtiger Fürst sehr gute Mehr Eur Fürstlich Gnad Sohn schickt mich her Sampt dero JägerMäister gut Eur Fürstlich Gnad vermelten thut Das dero Sohn sey frisch vnd gesund Sey außgestanden vom Schiff jetzund Deß bring ich ein gut Pottenbrot Von Apollo dem grofen Gott Vnd werden bede fand zumal Balt herein kommen auff den Sal Amuratus der Fürst verwun=

F327-001rb,34 dert sich vnd S Dein Bottschafft die thut mich erquicken Find fuchs also so wil ich schicken Dem Gott Appollo groß verehr Vnd zu danckbarer widerkehr Wöll wir gar Ehrlich begaben Vnd du Pott solst auch von vns haben Ein stattlichs gutes Pottenbrot Zu grossn ehrn Apollo dem Gott Leipolt neigt sich vnd S Fürwar mich hats also geandt Das Gott Apollo hab gewandt Allen mangel dem Fürsten Jung Dann er ist reich mechtig gnung Ein solchen gebrechen zu wenden Dann es steht als in seinen Henden In dem geht Claudius mit Freuden=

F327-001rb,35 reich den Jungen Fürsten der auff das allerfattlichst gekleid ist ein Seübolt S Durchleuchtiger Fürst jetzt kommen die Von dem wir lang gemeldet hie Als sie der Fürst mit Triumpff sich eingehn fellt er dem Sohn vmb den Hals gibt ihm die Hand vnd S Ach lieber Sohn sey mir willkumb Weil du erlangt hast widerumb Dein vernunft finst vnd auch dein witz Deß bin ich hoch erfreuet jetzt Vnd reut mich kein vnkoft dafür Zum Jägermeister sagt er Vnd Jägermeister dieweil jhr mir Diese Reiß habt zu gefallen thon Vnd wider gfund habt bracht mein Sohn So wil ich euch also begaben So wil ich euch also begaben So war ich bin ein Fürst geborn Freudenreich neigt sich vns S Wie ich hab mein vernunft verlohren Herr Vatter dasselb weiß ich nicht Aber so vil bin ich bericht Das ich einem Schiffman ein alten Hab überauß gar übel gehalten Vnd das ich mich hab nerrisch ziert Den Jägermeister oft verirrt Vnd verurteilt das niemand sich Hat wollen glauben vnd trauen mir Auch niemand bey mir wollen bleiben Jedoch hat mir lassen vertreiben Der Jägermeister durch mü vnd fleiß Mein gehabte vnfinstige weiß Dem bitt ich zu lohnen dafür Claudius S Wie all ding ist befohlen mir Hab ich vnderthänig auß gricht Vnd thut mir daran zweifeln nicht Jhr Fürstlich Gnad die werden mein Wie bißher gnediger Herr sein Dargegen erbieth ich mich frey In allem dem was auch sey Jch jhrn Gnaden mehr dienen kan Das ich es wil noch ferners than Jhr Fürstlich Gnad dörf mich nicht sparn Amuratus der Fürst gibt ihm die hand vnd S Jhr solt es mit der that erfarn Das wir euch wolln gnedig sein Kompt wider zu der Tafel rein Da wolln wir vns frölich machen Vnd weiter reden von den sachen Der Jägermeister neigt sich vnd will abgehn Leipolt zupfft ihm beym Mantel vnd S Gnedigster Fürst ich bitt vmb gnad Ein Gewett sich zutragen hat Zwischen dem Jägermeister vnd mir Dasselb muß ich vor bringen für Das mir helfen eur Fürstlich Gnad Dann sein Gut er verwettet hat Doch eh ich erzehl die ding Herr Claudi kennt jhr diesen Ring Vnd wolt jhr zalen das Gewett Claudius sicht den Ring ver=

F327-001rb,36 wundert sich vnd sagt Ach Gott ein Eyd ich geschworn hett Wo dieses hett mein Weib gethan Drum ruff eur Fürstlich Gnad ich an Die wolln sie straffen an dem leben Seübolt zeucht das Halßgheng auß vnd sagt Secht das Gheng hat sie mir geben Kent jhrs vnd wißt jhr auch warumb Claudius sichts verwundert sich vnd S Also vmb all mein Gut ich kumb Ach Gott von Himel erbarm dich mein Sol denn mein Frau ein solche sein Das hett ich nicht zutrauet jhr Jetzt komb ich vmb mein Gut vnd ehr Nun wolt ich Gott ich wer verlohren Oder meine tag nie geborn Ach Weib wiewol hab ich dir traut So bistu entwich in der haut Nun ist alles mein Gut dahin Amuratus der Fürst S Ey schweigt nembt euch ein leichten finst Die anklag ist ein halbe red Man muß die theil verhören bed Jhr Trabanten thut die Frau herbringen So red wir weiter von den dingen Das jhr vnd niemand gscheh vnrecht Die Trabanten gehn ab Claudius sagt kläglich Ach nun werd ich ein armer Knecht Der ich vor war eins Fürsten Raht Amuratus der Fürst S Ey schweigt laßt vor erfarn die that In dem gehn die Trabanten ein brin=

F327-001rb,37 die Frauen vnd Jahn Türcken die Frau felt jhrem Mann vmb den Halß vnd S Ach lieber Herr wie fro bin ich Das ich gefund euch wider sich Seit mir zu taufent mal willkumb Claudius S Du lofer lumpenack warumb Haftu an mir dein treu vergessen Frigia weint vnd S Ach Herr wolt jhr mir das zu messen Mir gschicht daran gwalt vnrecht Amuratus der Fürst S Jhr bede Junckern euch fürsecht Dann euch wil keines wegs gebürn Vnschuldig Leut zu diffamirn Dann wir kennten gar nicht gedulden Ehbruchs ein froms Weib zu beschulden Sonder wir müssen straff für nemen Frigia steht den beeden vnter augen vnd S Jhr seit Edel vnd solt euch schemen Das jhr euch lieft duncken vnd dürften Solch vnwarheit vor eurn Fürsten Außzugeben vor meinem Mann Da ich doch gar wol schweren kan Das ich kein wort mit keinem geredt Solang mein Herr außbleiben thet Drutz sey gebotten das sie jehen Das mich einer bey ihm hab gschehen Darumb mein Herr so thut gemacht Vnd erfahrt zuvor recht die sache Den Junckern ist die kunft zerrunnen Vnd jhr habt beeder Güter gwunnen Jhr Junckern ich thu euch hie fragen Jhr wolt die recht warheit sagen Vnd seht mich vor fein eben an Hab ich vnredlichs mit euch than Leipolt sicht sie an vnd S Nein jhr seit die recht nicht die ich mein Seübolt S Jch hab euch nie gschehen nein nein Jch kan euch kein vnehr nach sagen Jahn Türck lacht zicht sich den Hut ab vnd S Hört jhr Juncker vnd laßt euch fragen Jch weiß zum theil von diesen dingen Jch wil die warheit an tag bringen Damit kein Menschen gscheh vnrecht Amuratus S Wann du es kanst so thus mein Knecht Jahn geht ab Leipolt führt Seübolt auff die seiten vnd S Wann die ist deß Claudi Weib Ein rechts wolgebilds Mensch von leib So haben wir alzeit verlorn Seübolt S Fürwar wir sind betrogen worn Doch wöln wir vns noch nicht geben Wir würden sonst zu spot darneben In dem bringt Jahn Türck Willa die Magd ist angelegt wie vor stelt sie zu Leipolt vnd S Hört Juncker Leipolt kent jhr die Leipolt S Ja die ander sah ich vor nie Jahn Türck geht zum Jägermeister deut im der Leipolt hab verlorn Leipolt S Seübolt kenntu der Frauen nicht Seübolt S Die sache die macht mich noch Töricht Mit der ich auch nie hab geredt Jahn Türck S Hört wie wenn ich noch eine hett Die euch noch baß bekant müßt sein Seübolt S Ey haftu sie so bring mirs rein Weil ich doch je verlier das spiel Jahn Türck lacht vnd geht ab kompt bald wider fürht ihm die Oti=

F327-001rb,38 lien zu vnd lacht Seübolt S Ja diese da ich haben wil Der zweyer ich thu keine kennen Claudius S Jhr Herrn so thut mir benennen Wo jhr mein Gemahl Ring bekam Vnd wo jhr meines Weibs Gheng nambt Dann diese zwo kenn ich alzeit Sie sind meiner HaußFrauen Mäid Vnd haben jhre kleider an Haben sie mit euch übel than Dürfft jhr mein Weib beschuden nicht Frigia S Herr ich will euch geben bericht Jahn Türck mir erstlich sagen thet Was

jhr mit jhm het für gewett Welches mich zwar auff auch nam wunder Drauff ich ein jede Magd befunder Hab in kleider geschmuckt vnd ziert Was sie thun sollen informirt Willa mit Leipolt leffeln solt Fürgeben sie hett jhn lieb vnd holt Otilia ich dem Seübot schickt Gehn der war in lieb verstrickt Jahn Türck der hat das best gethan Der lernet vnser zwo Mågd an Das keine von der andern sagt Auch ist beschloffen vnser backt Das wir ein jeden wissen liefen Der ander fein Gfell wer abgewiesen Vnd ich liebet nur ein allein Letztlich sie dahin gerahten fein Das jeder wolt zu einem gschenck Von meim hals daß hertz vnd geheng Vnd darzu auch mein Gemahl Ring Die Mågd mir sagten diese ding Da gab ich einr jeden ein stück Aber den Junckern zu vnglück Vnd das wir das gwet gewinnen wolten Amuratus der Fürst S Wenn wir mit ernst jetzt straffen solten Hett jhr groß straff verdint albeed Dann jhr solt fein Fürstliche Råht Den beleidigten hülff vnd recht schaffen Vnzucht vnd Ehbruch ernstlich straffen So befind wir das jhr albeyd Selbst Hurer vnd Ehbrecher feid Vnd ob jhrs schon nicht habt volbracht Wie jhr verhofft habt vnd gedacht So hettet jhrs doch gar gern than Vnd Claudi fein Gut gwunnen an Darzu jhm fein Ehbet befleckt Vnd jhr vnschuldig auffgelegt Als ob sie bey euch gschlaffen het Darumb verdam ich euch albed Auß Fürstlicher wissenheit vnd gwalt Das eur jeder ein Måid behalt Vnd geb jhr den drittheil feins Guts Vnd wegen deß gwetts vnd hochmuts Sol er ein drittheil dem Claudi geben Vnd sol von den dritten theil leben Wolt jhr nun folchs gutwillig than So möcht jhr alsbald globen an Wo nicht vnd wir euch müssen zwingen Laß wir euch richten mit der klingen Seübolt vnnd Leipolt kratzen sich im kopff bereden sich miteinander letz=